

Nr. 80. Hirschberg, Dienstag den 13. Juli 1869.

Politische Uebersicht.

Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Gleichberechtigung der Confessionen in bürgerlicher und staatsbürgerlicher Beziehung, sowie das Uebereinkommen zwischen dem **Nordbunde** und Italien, wegen gegenseitigen Schutzes der literarischen und künstlerischen Eigenthumsrechte. Die Abreise des Königs Wilhelm nach Ems ist vorgestern (Sonntag) Abend erfolgt; Empfang findet nur in Magdeburg und Ems statt. Die „Weser-Ztg." theilt mit, daß in diplomatischen Kreisen Berlins verlaute, die vertraulichen Besprechungen zwischen den deutschen Regierungen über die Conzilfrage hätten zu einer vorläufigen Verständigung geführt und sei anzunehmen, daß Baiern bei den weiteren Schritten und in Betreff einer gemeinsamen Kundgebung der deutschen Regierungen zunächst die Initiative ergreifen werde. Gegenüber der verschiedenen Muthmaßung in Betreff der Bismarckschen Beurlaubung &c. macht die „B. A. C." darauf aufmerksam, daß Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode das dritte Mitglied des Herrenhauses ist, und seine Ernennung zum Oberpräsidenten einer Provinz aufs Neue die Solidarität des jetzigen Ministeriums und insbesondere auch des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck mit der Majorität des Herrenhauses bekunde. Wir haben nie daran gezweifelt.

Um wieder einmal von der Bundesliquidations-Commission zu sprechen, welche schon so lange über die Behandlung des vormaligen Bundesfestungseigenthums in **München** Berathungen hält, können wir heute mittheilen, daß die Bevollmächtigten sämmtlich sich nun gegen die Theilung des Materials in Natura oder durch Verkauf und Erlösrepartition ausgesprochen haben, weil solches weder im Interesse der süddeutschen Staaten noch ohne große Opfer durchführbar sei. Wie aus Schweinfurt gemeldet wird, sollte in Forst eine politische Katholikenversammlung stattfinden; dieselbe wurde jedoch aufgelöst.

Während aus **Böhmen** täglich Nachrichten über die Agitationen der Czechen einlaufen, scheinen die Deutschen daselbst ihre Schlafmütze über die Ohren gezogen zu haben, denn man hört nicht das mindeste davon, daß sie Miene machten, sich um die bevorstehenden Wahlen zu kümmern. So werden jedenfalls die freien Wählersitze von czechischen Deklarationsparteimännern besetzt werden.

Die hussitische Bewegung unter der czechischen Bevölkerung ist auch im Steigen. (S. Prag.) Zu **Lemberg** wird im Aug. das große nationale Fest zur Verherrlichung der Union von Lublin begangen werden. Wie aus Krakau gemeldet wird, sind zu der feierlichen Uebertragung der Ueberreste des Königs Kasimir des Großen Tausende aus allen Gegenden Polens dort eingetroffen, darunter der Landesmarschall von Galizien, Fürst Saphieha, die Mitglieder des Landesausschusses, zahlreiche galizische und Posener Landtagsabgeordnete, Deputationen aus Städten und bäuerlichen Gemeinden Galiziens; denn König Kasimir lebt in der Erinnerung des polnischen Volkes als „Bauernkönig" fort. Zum Andenken an den Schutz, welchen der letzte Piast den Juden angedeihen ließ, haben sich auch viele Deputationen jüdischer Synagogen-Gemeinden in Krakau eingefunden und beabsichtigt der jüdische Verein „Schomer Israel" auf Kosten der Israeliten in Lemberg dem Könige Kasimir ein prachtvolles Monument daselbst zu setzen. Wie gut, daß dessen Knochen wiedergefunden wurden, sonst hätten sie vielleicht gar nicht mehr an ihn gedacht.

In **Griechenland** soll eine Ministerkrisis bevorstehen und in **Frankreich** haben die Minister ihre Demission eingereicht, während der Kaiser das in den Interpellationen aufgestellte Programm exclusive — Ministerverantwortlichkeit, acceptirte. Rouher soll mit der Neubildung des Ministeriums beauftragt sein, in welches 4 Mitglieder des linken Centrums (Thiers-Partei) eintreten würden. Wenn der Telegraph nicht gelogen hat, kann das Alles wahr sein; vorläufig glauben wir noch nicht daran.

Wir müssen jedoch noch nachträglich mittheilen, daß neulich einige Mitglieder der Linken einer Einladung zum Hofdiner nachgekommen sind. Der Kaiser unterhielt sich mit einigen Abgeordneten und trat u A. auch an den Herrn Lafévre-Pontales mit den Worten: „Sie sind einer der neuen Deputirten?" „Ja, Sire, ich bin als Kandidat der konstitutionellen Opposition ernannt worden. Ich vertrete meinen Bezirk, welcher dem Kaiser, aber auch der Freiheit ergeben ist." — „Ich erkenne an, entgegnete der Kaiser, daß die Wahlen im freiheitlichen Sinne ausgefallen sind." — Zu dem neuen Abgeordneten Dugué de la Fauconnerie sagte der Kaiser in vorwurfsvollem Tone: „Sie haben ebenfalls die Interpellation unterzeichnet?" „Jawohl Sire, ich sah darunter den Namen des Vetters Ew. Majestät, des Herzogs von Mouchy, und trug darum kein Bedenken, den meinigen beizufügen." — „Oh, erwiderte der Kai-

ser, Mouchy ist ein Kind!" — „Ja, Sire, das konnte ich doch nicht vermuthen, daß sich Kinder in der Kammer befinden."

Der Kaiser war über diese impertinente Antwort einige Augenblicke verlegen, lächelte dann etwas säuerlich und ließ den Sprecher stehen. Der Herr Vetter des Kaisers, welchen dieser als ein „Kind" bezeichnete, der Herzog von **Mouchy**, soll als er das Programm des linken Centrums unterschrieb, gesagt haben: „Ich bin ein Noailles. Es werden in meiner Familie Erinnerungen bewahrt, welche verpflichten; ich erwartete mit Ungeduld die Gelegenheit, mich an einem liberalen Akte zu betheiligen. Sie hat sich gezeigt, und ich habe sie ergriffen." — Jedenfalls zielte der Herzog auf die Rolle, welche ein Noailles in der Nacht vom 4. August spielte.

In **England** setzt das Oberhaus die Berathung über die Kirchenbill fort.

Im Unterhause bestätigte der Unterstaatssekretär im Ministerium des Auswärtigen, Otway, auf eine Interpellation Salomons, daß die Mißhandlungen von Juden in den Donaufürstenthümern fortdauern. Die britische Regierung habe deshalb beim Bukarester Kabinet Vorstellungen gemacht.

In **Rußland** ist die Maßregel, wonach Personen der **zwei ersten Klassen nicht vor Gericht als Zeugen zu erscheinen brauchen**, nun als **Ukas** erschienen. Diese Begünstigung erstreckt sich auf Generalgouverneure, Militärkommandanten, Senatoren, Reichsrathsmitglieder, Staatssekretäre, Erzbischöfe und Gouverneure, die letztern blos in ihrem Amtssitze. — Was daraus entstehen soll, weiß der liebe Himmel.

In **Amerika** ist das Jahresfest der Unabhängigkeiterklärung im ganzen Norden der Union mit großem Enthusiasmus gefeiert worden, während man im Süden sehr große Abneigung zur Schau trug.

Deutschland

Preußen.

Berlin, 10. Juli. Dem Aufsehen, welches die Beurlaubung des Grafen Bismarck gemacht hat, tritt man von anscheinend offiziöser Seite beschwichtigend entgegen. So wird der „Magd. Ztg." von hier geschrieben: „Die Fernhaltung Bismarcks von den Präsidialgeschäften des preußischen Ministeriums ist vielfach und, wie wir hören, irrthümlich so aufgefaßt worden, als ob während des Urlaubs des Ministerpräsidenten das Ministerium durchaus selbstständig und ganz ohne Bismarcks Absichten zu berücksichtigen, seine Entscheidung treffen werde. Das ist falsch. Treten irgend wichtige Fragen auf, die ihre Abwicklung rasch erfahren müssen, so werden jederzeit Rückfragen nach Varzin erfolgen, um die Harmonie innerhalb des Ministeriums bestehen zu lassen. Es wird dies für unerläßlich angesehen, da Bismarcks Wiedereintritt in das preußische. Ministerium, wenn auch noch so spät, jedenfalls erfolgen wird. Die Nichtbeobachtung dieses Verfahrens würde zu Mißverhältnissen führen, die schließlich nur durch eine gänzliche Modifikation des Kabinets beseitigt werden könnten. Es findet ferner eine fortlaufende Korrespondenz zwischen Varzin und dem Kabinet des Königs statt. So erfolgen beispielsweise keinerlei Neubesetzungen hoher Posten, ohne daß zuvor der Bundeskanzler um Vorschläge resp. um Gutheißung der ihm namhaft gemachten Kandidaten angegangen worden wäre. Kurz, Bismarck hat trotz seines Urlaubs von den Präsidialgeschäften des Staatsministeriums nach keiner Seite hin auf die Geltendmachung seines Einflusses verzichtet. Es werden ihm bloß auf seinen eigenen Wunsch alle rein formalen Sachen vorenthalten. In den meisten Fällen nimmt er von den laufenden Geschäften des Bundeskanzleramts auch nur in mehr summarischer Weise Kenntniß."

Die heute ausgegebene Nummer des „Bundesgesetzblattes" veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Gewährung der Rechtshülfe vom 21. Juni 1869.

Aus Bonn vom 8. Juli meldet die „Köln. Ztg.": Von angesehenen hiesigen Katholiken ist gestern Abend eine Adresse an den Erzbischof von Köln abgesandt worden, welche sich hinsichtlich des Koncils ganz im Sinne der bekannten Koblenzer ausspricht. An der Spitze stehen Geh.-Rath Bauerband, Professor Kampschulte, Professor v. Lavalette, Dr. Lörsch u. s. w.

Dem Vernehmen nach bereisen Agenten von Lebens-Versicherungs-Gesellschaften verschiedene Garnisonen und suchen durch Verbreitung ungünstiger Nachrichten über die Gründung einer Lebens-Versicherungs-Anstalt für Militärpersonen im Interesse der von ihnen vertretenen Gesellschaften zu wirken. Wir glauben, die Militärs vor solchen Agenten warnen zu müssen, indem die Angaben derselben rücksichtlich des erwähnten Instituts jedes thatsächlichen Anhaltes entbehren.

Den Militär-Aerzten des Norddeutschen Bundes ist, in so weit sie die Qualifikation und Berechtigung dazu in ihrem heimathlichen Lande erworben haben, die Ausübung des ärztlichen Berufes in dem gesammten Bundesgebiete zugestanden worden, so daß sie bei etwaigen Versetzungen von einem Bundesstaate in den andern keine Nachtheile haben.

In Bezug auf Nebenbeschäftigungen der Lehrer an höheren Schulen hat, wie die „Voss. Ztg." meldet, der Unterrichtsminister die Provinzial-Schulcollegien dahin angewiesen, daß es zunächst Sache des Directors sei, zu beurtheilen, ob dabei die Grenze eingehalten oder überschritten wird, innerhalb welcher die Uebernahme von Privatthätigkeit der Lehrer mit ihrer Pflicht für ihr eigentliches Amt vereinbar ist. Der Director kann auch, wie es bei mehreren Anstalten geschieht, eine Bestimmung darüber treffen, für wieviel Stunden wöchentlich während der Schulzeit jeder Lehrer zu etwa erforderlicher Stellvertretung bereit sein muß. Das Provinzial-Schulcollegium kann verlangen, von dem Umfange der Privatthätigkeit jedes Lehrers unterrichtet zu werden, um bei zweifelhaften Fällen die Genehmigung zu derselben zu ertheilen oder zu versagen.

Nach der „Zeidl. Korr." soll in maßgebenden Kreisen die Absicht obwalten, die weitere Regulirung der Verhältnisse der Volksschule mit der Reorganisation der Kreisverfassung in Verbindung zu setzen, eine Absicht, die, wie dies Blatt sagt, „durchaus empfehlenswerth zu sein scheint und voraussichtlich die Wirkung haben dürfte, mancherlei unliebsame Differenzen in erwünschter Weise zum Austrag zu bringen." Es steht wohl freilich fest, daß die Verhältnisse der Volksschule ohne Verbindung mit den Organen der Selbstverwaltung niemals zu einer befriedigenden Ordnung gelangen können.

Wie die „Berliner Börsenzeitung" hört, wird in Berlin ein Protest gegen die Beschlüsse der General-Versammlung der Berlin-Görlitzer Eisenbahn vorbereitet wegen Verstößen gegen Formalien, die bei der Einladung zur General-Versammlung zu beachten gewesen sein sollen. Wenn's weiter nichts wäre! Will etwa die „Börsen-Zeitung" durch diese Nachricht Andere vom Protestiren abhalten?

Leipzig, 8. Juli. Der Student Großmann, welcher den Studenten v. Gablenz im Duell getödtet, ist, wie die „D. A. Z." vernimmt, in seinem Heimathsorte Wiesbaden bis jetzt nicht eingetroffen; er wird sich wahrscheinlich nach der Schweiz gewendet haben. Die Untersuchung gegen ihn wird von dem betreffenden Gerichte in Wiesbaden geführt werden. — In Leipzig hat sich eine von mehreren hundert Studenten besuchte Studentenversammlung prinzipiell für die Errichtung eines Ehrengerichts ausgesprochen. Andererseits soll schon wieder ein Pistolenduell zwischen Studenten stattgefunden haben, das jedoch nur zu einer leichten Verwundung führte.

Hamburg, 8. Juli. In dem Seebade Wyck (Insel Föhr) hat, laut telegraphischer Meldung, in verflossener Nacht eine Feuersbrunst stattgefunden, durch welche 20 Häuser zerstört wurden. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

München, 8. Juli. Der Kaiser von Oesterreich ist soeben nach Wien zurückgereist. Der Prinz Luitpold war auf dem Bahnhofe bei der Abfahrt zugegen.

Oesterreich.

Wien, 7. Juli. Die czechischen Agitationen nehmen ihren Fortgang. Um unsern Lesern einen Begriff von der exaltirten Weise, in welcher die Czechen solche ausführen, zu geben, lassen wir hier folgenden Bericht der „Nat. Ztg." über eine am 5. Juli zu Prag abgehaltene Hußfeier folgen: „Die Veranstalter der Feier zu Pankrac schritten mit einer Fahne, die einen rothen Kelch auf schwarzem Grunde zeigte, dem wohl 6000 Personen zählenden Zuge voraus. Bevor der Zug abging, gelangte ein Schreiben an das Festcomitee, in welchem demselben im Namen der Bewohner von Pankrac zur Gedächtnißfeier des Magister Johannes Huß, ein „Slava" ausgebracht wird und das mit den Worten: „Einigkeit, Brüderlichkeit und Freiheit, das ist der Kelch des Huß, das ist der reine Kelch der Wahrheit" schließt. Um 8¼ Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Voraus die berittenen Banderisten mit farbigen Lampions tragend. Hinter der Fahne trug einer der Theilnehmer e n schwarzes Lampion, auf welchem die Abzeichen der Hussiten: Kelch, Dreschflegel und Morgenstern in rothen Transparentfarben ersichtlich waren. In dem Pechar'schen Garten angekommen, gruppirte sich ein Sängerchor vor der Hußstatue, die unter einem rothen Zelte aufgestellt war, im Halbkreise und sang ein hussitisches Kirchenlied ab, während dessen Dauer sämmtliche Anwesende das Haupt entblößten. Hierauf bestieg ein Herr Chotous eine in der Nähe des Zeltes errichtete Kanzel und erklärte mit erregter Stimme die Bedeutung der Feier. Der Redner wurde oftmals durch Slava und Zustimmungsrufe unterbrochen. Als derselbe, sich zur Statue wendend, rief: „Deinen Namen ehrt und kennt ganz Europa. Deine Lehren waren Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und Eintracht. Dein Andenken soll im ganzen Vaterlande Böhmen der Anlaß und der Sporn zur Freiheit sein", brach ein stürmisches Slava los und Rufe wie „ja, so ist es", „ja, so soll es sein," erschallten von allen Seiten. Nachdem der Redner die Kanzel verlassen hatte, sang der Chor wieder ein hussitisches Kirchenlied ab. Dann bestieg ein Mädchen in altczechischer Tracht den Sockel der Statue und bekränzte diese mit dem Ausruf: „Slava Czechum" (Hoch Böhmen!); einen zweiten Kranz auf die Statue legend, rief sie die Worte: „Seinen Körper habt Ihr verbrannt, sein Geist aber ist unsterblich." Nun machten sich verschiedene Ausrufe Luft, einer aus der Menge rief: „Slava den verurtheilten Redacteuren." Der Rufer aber wurde von vielen Anwesenden zurechtgewiesen, und da sich ähnliche Rufe wiederholten, forderte der Chotous die Anwesenden auf, da die Feier nun beendet sei, ruhig nach Hause zu gehen, welche Aufforderung die Menge mit na zdar erwiderte und sich zu zerstreuen begann. Während des Abzuges der Leute wurde die Hußstatue mit rothem bengalischen Lichte beleuchtet. Die nach Prag Zurückkehrenden brachten der Johannisstatue an der Straße Slavas aus, ohne sich dort aufzuhalten.

Am Bethlehemsplatze in Prag versammelten sich von 7 bis 8 Uhr Abends gegen 4000 Personen, so daß der Platz vollgedrängt war. Um 9 Uhr wurde in 6 Häusern illuminirt, ebenso die Gedenktafel an Huß; von dem betreffenden Hause hing eine weiße Fahne mit rothem Kelch herab. Das Halaneck'sche Brauhaus war mit weiß-rothen Fahnen geziert und in dem Mittelfenster war eine Statue des Huß aufgestellt. Schlag 10 Uhr entzündete ein Herr ein Magnesiumlicht und ließ die Strahlen auf die im Halanek'schen Hause ausgestellte Hußstatue fallen. Donnerndes Slava auf Huß ertönte. In diesem Momente erschien eine Abtheilung der Sicherheitswache und begann die Menge zu zerstreuen, was auch ohne Anstand gelang, daß sich die Leute meist in die Nebengassen zerstreuten, dort aber noch bis Mitternacht versammelt blieben und von Zeit zu Zeit Slavas auf Huß ausbrachten. Der Platz blieb von einer Abtheilung der Sicherheitswache besetzt und die Zugänge zu demselben abgesperrt. Dem Auftrage der Sicherheitsorgane, die Lichter in den Fenstern auszulöschen, war pünktlich nachgekommen worden. Binnen zwei Minuten brannte kein Licht mehr in den Fenstern.

Pest. Der Bischof von Neusohl, Stephan Moyzes, ist am 5. in Folge eines Schlaganfalles gestorben.

Frankreich.

Paris, 8. Juli. Das Journal „Peuple" schreibt: Die Unterzeichner der Interpellation Dumiral fordern keineswegs, wie behauptet worden ist, daß der Kaiser auf seine Initiative verzichte, sondern nur, daß er die Kammer zur Theilnahme an der Initiative zulasse. Der Kaiser sei vollkommen geneigt, vernünftigen Wünschen Gehör zu geben, und es sei vorauszusehen, daß eine Verständigung mit der Regierung eintreten werde. — Gesetzgebender Körper. In der heutigen Sitzung wurden 7 Wahlen für gültig erklärt. Im Laufe der Sitzung ergriff Julius Favre das Wort, um sich dahin auszusprechen, daß die Kammer sich baldigst konstituiren müsse, um an die großen politischen Fragen herantreten zu können. Der Aufschub werde aus keinem anderen Beweggrunde verlangt, als um dem Ministerium Zeit zu lassen, sich neu zu bilden. Staatsminister Rouher antwortete, indem er erklärte, die Regierung sei bereit, alle öffentlichen Angelegenheiten zu erörtern. Man spreche unter Anderem auch von einer Ministerkrisis. Alle die großen Fragen, auf die man anspiele, haben nicht blos ein Interesse für einzelne Personen, sie berühren unsere Verfassung und die ganze Zukunft der Gesellschaft. Es müsse ein Damm errichtet werden gegen die Revolution. Wenn er auch nicht wisse, wann und durch welche Männer eine Einigung werde erzielt werden, so wisse er doch ganz sicher, auf welche starke Kräfte sich die Kammer würde stützen können, um die Gesellschaft vor Gefahren zu bewahren.

Paris, 9. Juli. Gesetzgebender Körper. Bei Verlesung des Protokolles der gestrigen Sitzung greift Montpeyroux die gestern von Rouher gesprochenen Worte, man müsse einen Damm gegen die Revolution errichten, heftig an. Rouher antwortet, daß er seine Aeußerung völlig aufrecht erhalte. Der Präsident theilt mit, daß er morgen der Kammer vorschlagen werde, sich am Montage durch Vornahme der definitiven Schriftführerwahlen zu konstituiren. Es folgt die Prüfung der Wahl Guilloutets. Jules Ferry greift heftig die Einrichtung der amtlichen Kandidaten an, worauf eine sehr lebhafte Debatte entsteht. Die Wahlen Guilloutet's, Chambrun's, Genton's und Noubel's werden für gültig erklärt. In der Debatte bezeichnete Pelletan den 2. Dezember als ein Verbrechen, worauf er Seitens des Präsidenten zur Ordnung gerufen wurde. Morgen Fortsetzung der Wahlprüfungen.

Bis heute Mittag lauten die Meldungen vom „Great Eastern", der in der Nacht vom 5. bis 6. Juli einen Sturm zu bestehen gehabt, immer gut.

Paris, 9. Juli. „Public" sagt: „Wichtige Entschließungen, welche von der Regierung gefaßt worden sind, werden dem gesetzgebenden Körper noch in seiner heutigen Sitzung mitgetheilt werden. „Patrie" zufolge haben zwischen der Regierung und hervorragenden Mitgliedern der Kammer Vorverhandlungen stattgefunden, durch welche eine Einigung herbeigeführt worden ist. Die Regierung selbst würde die Initiative ergreifen, um Reformpläne zu verwirklichen. Auch würde der Senat unverzüglich einberufen werden, um ein Senatskonsult in Berathung zu nehmen, welches allen wesentlichen Punkten der Buffet'schen Interpellation Rechnung trägt.

Italien.

Florenz, 9. Juli. Menabrea hat sich zum Könige nach Valdieri begeben. — Am 15. d. wird ein Marinegeschwader nach den levantinischen Gewässern abgehen. — Wie von unterrichteter Seite verlautet, würde die Kammer in kürzester Frist wieder einberufen werden.

Mailand, 9. Juli. Das Zuchtpolizeigericht hat 26 der Betheiligung an den Unruhen vom 16., 17. und 18. Juni Angeschuldigten freigesprochen.

Spanien.

Madrid, 8. Juli. Cortessitzung. Der Antrag auf Erlaß eines Tadelsvotums gegen den Justizminister Herrera wurde mit 142 gegen 94 Stimmen abgelehnt.

Portugal.

Lissabon, 8. Juli. Die Kammer der Pairs hat die Anleihe mit 29 St. (darunter drei Minister) gegen 25 St. genehmigt.

Großbritannien und Irland.

London, 8. Juli. Oberhaus. Lord Russell beantragt die dritte Lesung der Bill, betreffend die lebenslängliche Pairsernennung, Malmesbury beantragt dagegen die gänzliche Verwerfung derselben. Bei der Abstimmung hierüber wird der Antrag Malmesbury mit 106 gegen 77 Stimmen angenommen.

Unterhaus. Otway theil tmit, daß Spanien einen Handelsvertrag mit England wünsche, der seine Basis in einer Herabsetzung des Weinzolles finden solle. Der Minister Gladstone ersucht Lord Bulwer, die bereits angekündigte Alabamadebatte noch aufzuschieben, da die Regierung der Vereinigten Staaten den Wunsch ausgedrückt habe, Erörterungen hierüber vermieden zu sehen, bis die öffentliche Meinung in Amerika sich mehr beruhigt habe. Bulwer ist hiermit einverstanden, obgleich er den status quo für gefährlich erachtet.

London, 9. Juli. Unterhaus. Auf eine durch Eastwick erfolgte Anregung der centralasiatischen Frage versicherte Duff Namens der Regierung, daß das bisherige Vorgehen der Russen nicht zu Beunruhigungen berechtige. Die Berichte der indischen Zeitungen seien sehr übertrieben.

London, 9. Juli. Aus Newyork wird vom gestrigen Tage per atlantisches Kabel gemeldet: Der Schatzsekretär hat auf morgen den Ankauf von drei Millionen Dollars Bonds angeordnet. Die demokratische Konvention des Staates Ohio hat den General Rosenkranz als Kanditaten für den Gouverneurposten aufgestellt.

Dänemark.

Kopenhagen, 9. Juli. Der König ist heute per Dampfer „Slesvig" nach Lübeck gereist, um die Königin abzuholen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 5. Juli. Der Kaiser weilt noch in Moskau, wo er Truppenmanöver abhält, dürfte aber morgen oder übermorgen hier eintreffen, um auch die im Lager von Krasnoë-Selo befindlichen Truppen bei ihren großen Uebungen zu inspiziren.

Die neueste päpstliche Allokution wird vom „Journal de St. Petersb." in einer Weise besprochen, die gerade nicht darauf deutet, daß man, mit Rom in Frieden zu leben, hier noch irgend welche Hoffnung hege. Es wird konstatirt, daß immer mehr Völker in das Anathema des Papstes eingegriffen werden und heute auch Spanien schon zu den Nationen zählt, die Pius IX. betrüben. So konnte denn auch Rußland nicht besser behandelt werden, als diejenigen Souveräne, welche die Religion bekennen, deren Oberhaupt der Papst ist, die aber nicht in allen Dingen seine Suprematie anerkennen. Dem Papste wird vorgeworfen, daß er nur dasjenige Gesetz anerkenne, das er selbst schafft; daß er alle Ehrerbietung fordert, Anderen aber nicht die geringste erweist; daß er alle Conzessionen verlangt, selbst aber keine gewährt; er lebe in der Vergangenheit, wo seine Vorgänger zu gewissen Zeiten Revolutionäre und Thronvertheiler gewesen. Er selbst sei ein „Unversöhnlicher" (wie sich jetzt einige französische Deputirte nennen). Er fürchte übrigens nicht, mit sich selbst in Widerspruch zu gerathen, ob zwar Souverän eines Staates und auf seine Autorität eifersüchtig, lobe er doch die Bischöfe, welche in Italien gegen die Regierung kämpfen und er stellte sie als Muster hin! Aber der Papst sei unfehlbar und ein mea culpa seinerseits nicht zu erwarten.

Serbien.

Kragujevatz, 8. Juli. Die Skupschtina hat heute die Berathung des Verfassungs-Entwurfes bis zu Paragraph 53 vollendet. Ueber mehrere Paragraphen entstand eine lebhafte Debatte. Die Wählbarkeit der Beamten und Advokaten wurde abgelehnt. Ein Amendement, daß auch die Gemahlin des Fürsten orientalischer Religion sein müsse, wurde ebenfalls abgelehnt.

Kragujevatz, 9. Juli. Die Skupschtina hat den ihr von der Kommission vorgelegten Verfassungsentwurf durchberathen und unverändert angenommmen. Die Sanktionirung der Verfassung durch die Regentschaft ist bevorstehend und nimmt man an, daß die Skupschtina demnächst geschlossen werden wird.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 12. Juli 1869. Die Vorbereitungen für das am 18. d. Mts. unter dem Namen „Kreis-Turnfahrt" hier stattfindende Turnfest, an welchem nicht nur die Turnvereine aus Schlesien und Südposen, sondern auch böhmische und sächsische Nachbarvereine, sowie die am 16. und 17. in Görlitz tagenden Turnlehrer Deutschlands und der Schweiz Theil nehmen, nimmt gegenwärtig die volle Thätigkeit des hiesigen Männer-Turnvereins resp. des Lokal-Comité's in Anspruch. Letzteres, das aus dem Turnrath und verschiedenen Vereinsmitgliedern besteht, hat sich in innige Verbindung mit dem für das gesammte Arrangement verantwortlichen Kreis-Ausschusse in Breslau gesetzt, und unterhält zu diesem Zwecke einen lebhaften Schriftwechsel mit Rödelius, dem Vertreter des Kreises (Schlesien und Südposen).

Für die verschiedenen Geschäftsbranchen aber haben sich 10 Commissionen gebildet, welche je unter einem Vorsitzenden die Arbeiten für den Schriftwechsel (Leßmann), die technischen Anordnungen (Lungwitz), die Festplatz-Angelegenheiten (Kaspar), die Quartierbesorgung (Dunkel, Walter I.), das Finanzwesen (Berger), die Redactionsbedürfnisse (Hänsel), den Empfang der ankommenden Turner (Aschenborn), die Bureaugeschäfte (Lehrer Schmidt), die Festordnung (Irsig) und die nachfolgenden Excursionen (Hänsel) fortführen. Sämmtliche Commissionen sind je nach Erforderniß durch Vereinsmitglieder verstärkt und stehen mit ihrer Thätigkeit, deren einheitliche Fäden der Turnrath in der Hand hält, in gegenseitiger Verbindung.

Was die Quartierbesorgung anbelangt, so wäre es recht wünschenswerth, daß noch zahlreiche Anmeldungen resp. Geldbeiträge für Freiquartiere eingingen, indem bei der großen Zahl der eintreffenden Fremden hierzu jedenfalls ein bedeutendes Bedürfniß vorliegen wird.

Für die Ausschmückung der Stadt hat die städtische Behörde freundlichst die nöthigen Reiser offerirt und es wird nach erfolgter Besprechung mit den Herren Decernenten das Nähere annoncirt werden. Ebenso hat das Lokal-Comité Vorsorge getroffen, daß Fahnen und andere Decorationsgegenstände gegen billige Entschädigung für die Bewohner der

Stadt zu haben sein werden. Auch hierüber sollen in den folgenden Nummern d. Bl. die Annoncen das Nähere besagen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem Festplatze sind im Innern die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr und im Aeußern die Mitglieder der Schützengilde gewonnen. Das Turnfest ist durchaus volksthümlicher Art, weshalb auch das massenhafte Geräthturnen nicht stattfinden wird. Freiübungen, volksthümliche Wettübungen, Spiele, Kürturnen, Preisvertheilung (Eichenlaubkränze) und Fackelreigen 2c. sind die Grundzüge der Ausführungen auf dem Festplatze. Für die Benutzung des Raumes, die örtlichen Arrangements, die Ausführung des Fackelreigens 2c. liegen Zeichnungen bis in's Detail vor. In jedem Falle wird der schön geebnete Exercierplatz, welcher von Seiten der betreffenden Militairbehörde freundlichst bewilligt worden ist, auch außerhalb der Schranken hinreichenden Raum für die freie Bewegung des Publikums bieten.

Ein besonderer von einem Mitgliede componirter Festmarsch, in dessen Trio Gesang eingelegt wird, erscheint in der Buchhandlung von Wendt. Ebenso soll auch dem Publikum Gelegenheit geboten werden, die Festlieder für ein Billiges zu haben. Bei günstiger Witterung dürfte am Festtage ein sehr bewegtes Leben in unserer Stadt eintreten. Für ein freundliches Entgegenkommen von Seiten der Bewohner gegenüber der auswärtigen Turnerschaft hegen wir das vollste Vertrauen.

Wir sind in den Stand gesetzt, unsern Lesern nachfolgendes, dem geschäftsführenden Ausschuß des Humboldt-Comités zugegangene Schreiben mitzutheilen, dessen Wortlaut mit aufrichtigster Freude in den weitesten Kreisen begrüßt werden wird.

„Mit lebhafter Genugthuung haben Wir die Bildung eines Comité's zur Errichtung eines Standbildes für Alexander von Humboldt begrüßt und beeilen Uns, Unsere volle Zustimmung zu dem in den öffentlichen Blättern enthaltenen Aufrufe an das deutsche Volk auszusprechen, indem Wir Sie bitten, die beifolgende Summe von fünfhundert Thalern als Unsern Beitrag für das dem großen Todten zu errichtende Nationaldenkmal entgegenzunehmen.

Neues Palais bei Potsdam, den 6. Juli 1869.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.
Victoria, Kronprinzessin."

„Ihre Majestät die Königin haben zur Errichtung eines National-Denkmals für A. von Humboldt den beifolgenden Beitrag von 300 Thlr. zu bewilligen geruht.

Berlin, den 8. Juli 1869.

Im Allerhöchstem Auftrage:
Brandis, Kabinets-Secretair Ihrer Maj. der Königin."

Unter dem Vorsitz Ihrer Durchlaucht, der Frau Fürstin Reuß XIII. hielt der vaterländische Frauen-Verein, welcher gegenwärtig mehr als 200 Mitglieder zählt, am 8. Juli im Schlosse zu Stonsdorf eine Conferenz. In derselben wurden mehrere Anträge um Unterstützung bewilligt. Unter andern ward auf Beschaffung einer Lagerstätte für die in Hirschberg zu gründende Herberge „zur Heimath" beschlossen.

Lähn. Sonntag den 11. d. Mts. besuchte der Lähner Gesangverein Hirschberg, Stonsdorf, die Heinrichsburg u. Seidorf, fuhr von da über Warmbrunn nach Hirschberg zurück. Auf 5 Wagen, worunter 2 Erntewagen mit Reisern geschmückt, zogen die fröhlichen Sänger von Ort zu Ort, wobei die heitere Stimmung nichts zu wünschen übrig ließ. Herr H., der Dirigent, besaß die größte Umsicht und gebührt demselben der größte Dank.

A. N.

Liegnitz, 9. Juli. Vom Ministerium sind die Regierungen aufgefordert worden, die Grundbesitzer ihrer Bezirke auf die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit der Versicherung gegen Hagelschaden hinzuweisen und ihnen die Benutzung dieser Versicherungsgelegenheiten recht dringend zu empfehlen und zugleich zu bemerken, daß gegenwärtig bei Hagelschäden nur noch ganz ausnahmsweise Nachlaß an Klassensteuer gewährt wird, betreffs der Brandschäden gleichfalls dieselben Verhältnisse obwalten und in Bezug auf diese bei Anträgen auf Klassensteuererlaß in derselben Weise verfahren wird.

Görlitz. Am 6 d. gingen hier 8 Ingenieure und ca. 150 Maschinenbauer 2c. durch, welche Dr. Strousberg für den Bau der Rumänischen Eisenbahn gewonnen hat. — Der „Breslauer Zeitung" wird von hier mitgetheilt, daß der Herr Oberbürgermeister Richtsteig auf das Ersuchen der Stadtverordneten, eine Neuwahl in den Verwaltungsrath der Berlin-Görlitzer Bahn, dessen Vorsitzender er bisher war, nicht anzunehmen, um sich ausschließlich der Communalverwaltung widmen zu können, mit seinem Gesuche um Pensionirung geantwortet. Der Herr Oberbürgermeister, fünfundzwanzig Jahre im Communaldienste, hat den Antrag der Stadtverordneten als Mißtrauensvotum angesehen.

Jauer. Auf dem Grundstück, worauf die Gewerbebank ihre neuen Gebäude aufrichten wird, fand man 50 Goldmünzen aus dem 17. und 18. Jahrhundert, im ungefähren Werthe von 150 Thaler Silber.

J. Schweidnitz. Wie bei Ihnen neuerdings, so ist auch hierorts die Frage bezüglich der Gründung einer evangel. „Herberge zur Heimath" erörtert resp. ventilirt worden. Herr Pastor v. Cöln in Breslau, der sich durch Gründung solcher Institute so hohe Verdienste um jenen Theil seiner Mitmenschen erworben, ist auch hier mit seinem segensreichen Wirken vor einiger Zeit vorgegangen. In der Friedenskirche zur heil. Dreifaltigkeit legte er von der Kanzel herab der versammelten Gemeinde die Wichtigkeit der Gründung solcher Asyle für wandernde Handwerker ans Herz und im Vereinslokal des evangelischen Gesellenvereins hielt er eine herzliche gediegene Ansprache, die sichtlichen Eindruck bei den zahlreich versammelten Vereinsmitgliedern hervorrief. Auch unser geschätzter Herr Diakonus Pfeiffer, der Präses des Vereins, wirkte mit ihm für das schöne, segensreiche Ziel, jedoch, der Geist ist willig, aber die Mittel sind schwach. — Zwar beabsichtigt man bei dem Bau eines evangel. Krankenhauses „Bethanien" in der Anlage auf ein derartiges Asyl Bedacht zu nehmen, jedoch sei gesagt, daß der Bau des Krankenhauses immer noch in Aussicht steht. Wir könnten gewiß weit eher eine Herberge zur Heimath haben, als der Bau des evangel. Krankenhauses begonnen resp. beendet ist, warum nicht? Zunächst wäre es darum zu thun, ein Comitee zu bilden; das könnte unmöglich schwer halten, und hat sich ein Comitee gebildet, so dürfte auf das schöne Gleichniß vom Senfkorn hinzuweisen in diesem Falle gerade am rechten Orte sein.

Die von dem Breslauer Grundbesitzer-Verein beregte und von dem hiesigen Bürgerverein in einer der letzten Sitzungen angenommene Petition an das Abgeordnetenhaus in Betreff Belegung der Kaufgelder nach dem neuen Subhastationsverfahren liegt, wie von Seiten des Vereins in der letzten Nummer der obrigkeitlichen Bekanntmachungen angezeigt wird, an vier Stellen zur Einsicht und Unterschrift aus. Wir wollen wünschen, daß die Wichtigkeit dieser Angelegenheit von Vielen erkannt wird und daß sich demnach Viele mit ihrer Unterschrift betheiligen werden.

Landwirthschaftliches.

Der „Düsseldorfer Ztg." schreibt man über die verschiedenen Mittel gegen die Raupen aus Grevenbroich: Einige fegen die Raupen mit Besen von den Bäumen, Andere verbrennen das Geschmeiß mit Fackeln aus Stroh oder Lappen, die in Petroleum getaucht, und wieder Andere endlich schießen mit Sand oder losem Pulver in die Versammlungen des Ungeziefers. Alle diese Mittel sind der Reihe nach das eine noch toller als das andere und das allerverkehrteste ist das Schie-

ßen, weil es nicht nur, wie auch das Fackelfeuer, Obst und Zweige verdirbt, sondern auch die Singvögel beunruhigt und verscheucht. Das beste, untrüglichste und wohlfeilste, ungefährlichste und die Nachbarn am wenigsten belästigende Mittel ist folgendes: ½ Pfd. schwarze Seife, ½ Pfd. Pottasche (Soda) und ½ Pfd. schlechten Tabak oder Schnupftabak, oder statt des letzteren ein paar Handvoll frische Nußbaumblätter mit 6 Maß Wasser in einem Topfe gehörig gesotten, dann umgerührt und nach dem Erkalten noch 6 Maß Wasser zugegossen und mit dieser Brühe die Raupen befeuchtet, tödtet diese sofort und schadet weder dem Baume noch seinen Blüthen oder Früchten. Das Befeuchten geschieht entweder mit Lappen oder Quasten von Schweinsborsten (Weißquast), die man je nach der Höhe des Baumes oder Astes an eine kurze oder lange Stange befestigt, oder mittelst einer Spritze. Hat man einen Ueberfluß von der Sodabrühe, so düngt man auch Bäume und Boden durch das Bespritzen und vertreibt außer den Raupen auch Käfer, Wurmstichfliegen und anderes schädliches Ungeziefer von den Bäumen. Probatum est! Wer sich von der Wirkung überzeugen will, der mache die Brühe im Kleinen, befeuchte eine Partie Raupen damit und halte die Uhr in der Hand. In einer Minute ist keine der angefeuchteten Raupen mehr am Leben. Das kleinste Spritzchen, das sie berührt, wird ihnen tödtlich. Das Raupenschießen ist nicht so wirksam und vertreibt die Singvögel. Den Baum, worauf ein Finkennest, braucht man gar nicht abzuraupen. Wo viele Ulmen stehen, siud die Raupen am häufigsten. Nußbäume aber halten sie ab. Darum endlich fort mit den häßlichen Ulmen und Nußbäume gepflanzt!

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft A. Heinze zu Breslau, sowie über das Privatvermögen der Kaufleute Adolf Heinze und Richard Heinze, Verw. Benno Milch das., T. 14. Juli; des Färbermeisters C. Donner zu Bewerdick, Kreisger. Cammin, Verw. Rechtsanw. Schweiger zu Cammin (in Pomm.), T. 19. Juli c.; der Grobschmied und Scheerenfabrikant Joh. Abraham Diedrich zu Schwabhausen bei Kronenberg (Handelsgericht Elberfeld) ist für fallit erklärt, Agent Notariats-Kandidat Hommer zu Elberfeld; des Destillateurs Ernst Schmidt zu Kattowitz, Kreisgerichts-Deputation Myslowitz, Verwalter Kaufm. Richard Henkel zu Myslowitz, T. 16. Juli; über den Nachlaß des zu Breslau verstorbenen Kaufmanns August Otto, Verw. Kaufm. Ernst Leinß das., T. 20. Juli c.

Vermischte Nachrichten.

Wien. [Gutes Geschäft.] Der Trödler Anton Weiß kaufte unlängst ein Bild um 2 Gld., welches derselbe an die kaiserl. Gemälde-Gallerie im Belvedere um 1000 Gld. verkaufte. — (Ein sonderbarer Unfall) hat sich in Buenos Ayres bei Gelegenheit eines Festes zugetragen, das zum Gedächtniß des Jahrestages der Freiheitserklärung stattfand. Ein Luftschiffer stieg in einem Ballon vom Mittelpunkt der Plazza in die Höhe. Er verweilte bei gänzlicher Windstille eine Zeit lang über der Stadt und drohte beim Hinabsteigen in den Hafen zu fallen. Eine Anzahl Boote und der kleine Dampfer „Cavour" fuhren zur Rettung des Luftschiffers aus. Durch irgend welchen unglücklichen Zufall kam der Ballon beim Fallen mit der Feuerung des Dampfers in Berührung, das Gas wurde entzündet und explodirte mit fürchterlicher Kraft, wodurch die Mannschaft des Dampfers und der Boote über Bord geschleudert wurde. Der Dampfer selbst gerieth in Brand und erlitt schwere Beschädigungen; acht Personen wurden schwer verletzt und 25 trugen leichtere Brandwunden und Verletzungen davon.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **20** Thalern.

1. Klasse 140. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 8. Juli.

2 Gewinne von 3000 Thlr. auf Nr. 59894 86990.
2 Gewinne von 1200 Thlr. auf Nr. 44425 45109.
3 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 15066 18877 38611.

Nr 36 (30) 227 241 259 266 (30) 313 330 358 370 417 421 438 (70) 452 479 492 572 623 629 641 643 662 (30) 726 731 737 750 791 803 836 875 879 (30) 890 916 998 **1**028 045 058 079 115 123 124 186 195 261 293 319 346 372 402 407 (30) 560 574 658 675 678 683 700 768 787 872 929 931 **2**112 (40) 128 (30) 167 208 229 270 356 388 396 447 504 626 645 669 673 695 725 (50) 731 750 867 873 **3**042 063 086 (50) 210 (60) 216 217 220 227 305 (40) 313 347 357 399 433 466 (30) 492 582 714 760 774 803 835 891 906 **4**001 024 048 207 212 308 (30) 346 348 432 441 505 521 (30) 697 (30) 729 777 865 877 (50) 896 902 (40) 941 **5**092 154 157 (30) 211 288 371 384 398 520 588 598 673 682 727 799 897 (60) 903 935 951 972 987 991 **6**081 109 197 (30) 229 289 294 304 458 542 588 597 646 658 677 705 (30) 717 764 798 (70) 876 879 894 915 977 **7**205 235 296 301 309 370 406 414 422 466 565 580 597 (30) 606 615 620 632 700 762 774 790 (60) 907 958 984 991 **8**029 152 180 201 227 235 269 (30) 295 412 413 (30) 465 480 (30) 553 575 618 635 650 865 921 950 (30) 966 977 997 **9**064 066 (30) 091 (30) 143 158 161 176 188 215 222 283 (30) 291 328 397 (30) 474 486 524 688 739 (30) 748 863 959 976 **10**063 072 140 163 164 341 (30) 354 410 463 (30) 516 (30) 671 799 824 865 873 880 886 **11**001 104 115 119 156 169 201 213 222 267 359 388 450 454 567 609 (50) 614 751 (30) 940 951 969 997 **12**022 139 (30) 159 232 258 304 (30) 324 351 (30) 382 392 756 768 820 877 917 968 991 **13**024 052 085 088 (50) 240 340 370 387 (30) 455 499 549 578 641 722 798 799 (30) 824 850 **14**082 181 239 356 431 518 (30) 730 760 786 **15**040 048 050 (30) 133 222 362 365 370 490 (30) 521 539 592 689 725 872 916 964 987 **16**099 159 174 232 248 298 354 356 393 477 544 559 565 581 627 696 762 805 811 821 870 897 904 994 **17**023 074 260 323 340 399 434 488 502 503 597 622 627 644 822 829 851 859 860 931 965 **18**028 (30) 074 269 373 385 431 520 555 631 703 719 745 771 (30) 799 805 810 873 907 **19**044 054 083 202 266 276 429 530 791 855 861 871 (30) 918 944 **20**014 043 062 086 (30) 131 168 173 (30) 224 275 457 499 506 562 664 677 791 827 (50) 903 **21**051 143 261 264 333 (30) 434 435 469 487 521 600 673 695 766 803 (30) 863 877 946 952 **22**054 074 080 (40) 091 163 230 242 306 405 447 612 620 735 736 800 872 941 (30) 974 **23**063 170 (40) 223 568 584 612 630 647 681 684 739 746 792 917 938 985 (40) **24**003 017 055 (30) 303 369 372 (30) 521 559 588 596 642 766 845 847 932 979 **25**055 (30) 127 159 176 (30) 206 213 399 (40) 439 468 485 487 591 592 613 704 (30) 767 801 (30) 846 (60) 908 **26**148 204 226 (30) 258 292 (30) 303 426 510 516 547 548 611 638 (30) 643 684 687 701 (30) 775 782 809 822 859 900 934 939 984 **27**068 130 (50) 149 150 167 226 278 (40) 306 324 394 399 417 458 475 508 538 593 663 675 707 723 725 830 889 **28**047 054 056 059 090 131 141 158 189 (30) 224 (30) 302 361 366 (30) 390 447 509 524 537 542 665 727 758 780 821 914 970 976 995 **29**007 066 078 (40) 146 152 230 252 279 (50) 384 495 522 556 604 630 644 718 724 749 870 912 977 **30**036 (30) 068 (40) 091 126 196 220 285 (30) 299 327 340 367 431 506 526 540 580 595 691 700 728 805 810 901 913 **31**003 (30) 069 149

229 236 250 327 427 (30) 459 466 522 541 545 560 617
(50) 698 772 824 848 970 **32**094 (30) 170 221 295 296 333
349 408 517 542 (30) 603 631 674 708 760 794 (30) **33**033
043 060 095 123 247 259 408 430 449 570 633 637 703
727 750 799 (30) 976 **34**003 061 095 166 178 190 215 237
249 288 335 352 355 466 525 (40) 556 581 595 615 631 636
638 653 678 689 744 873 881 (30) 910 954 973 984 **35**005
076 (30) 078 157 160 179 205 (30) 271 273 (30) 314 357
385 434 493 574 877 939 962 (40) **36**029 (30) 147 165 169
193 275 (30) 297 362 376 403 409 610 665 674 689 694
740 770 796 831 836 851 854 (50) 858 876 **37**032 056 057
155 226 262 273 285 333 335 336 338 353 391 398 402
418 522 576 609 617 627 637 708 809 (30) 913 930 938
974 (30) **38**056 087 139 163 239 290 326 400 401 425 (30)
445 447 479 562 (30) 565 585 610 630 649 661 666 746
776 842 855 869 979 (40) **39**003 072 137 153 183 201 212
236 (50) 251 378 424 482 490 526 698 717 772 844 865
921 966 **40**002 034 146 151 170 192 335 387 431 608 633
656 737 741 806 820 906 **41**077 103 160 (30) 202 (30) 227
246 301 318 323 346 575 589 679 690 770 776 791 798
801 (50) 816 824 851 858 **42**031 048 067 075 137 283 300
333 390 (30) 404 426 472 498 561 594 618 668 683 797
822 864 916 930 973 977 988 **43**034 088 097 134 179 217
(30) 265 380 423 471 475 603 (30) 627 641 657 699 712
738 (50) 746 749 750 767 794 817 848 868 912 **44**015 (50)
066 130 138 224 (40) 227 228 313 354 380 464 581 589
650 676 684 695 712 719 744 755 771 784 937 979 994
45004 049 (30) 070 072 095 100 106 168 193 197 288 (30)
299 317 347 427 500 541 736 743 789 862 890 (30) 909
(50) 929 991 **46**083 163 166 280 455 529 545 589 649 713
714 715 762 783 905 **47**018 065 (40) 131 339 389 420 441
(30) 451 (40) 514 609 675 728 800 828 922 927 **48**001 022
071 146 153 158 201 (30) 262 264 286 294 313 337 444
(30) 450 470 514 522 564 602 632 645 (30) 693 769 869
(30) 913 949 **49**051 055 063 068 074 088 174 237 290 312
350 362 391 415 (30) 468 534 567 593 697 751 762 770
774 (40) 825 (60) 847 975 **50**001 051 (50) 062 083 101 102
133 170 203 220 261 268 275 360 364 466 615 667 721
(40) 724 755 795 835 840 863 868 889 896 905 (30) 908
51049 097 104 162 211 310 387 622 640 688 696 777 871
922 953 995 **52**009 121 (30) 173 203 301 (30) 320 324 341
346 364 436 469 663 (30) 689 725 780 900 901 942 **53**023
060 164 245 291 340 367 394 480 487 (30) 494 517 (30)
540 570 751 773 844 938 986 **54**073 114 122 192 (30) 249
285 286 305 (30) 364 405 434 443 488 543 568 573 732
744 765 827 829 882 920 972 978 (40) **55**051 124 260 289
319 320 346 364 (30) 489 522 618 627 673 731 795 874 900
946 981 **56**016 191 235 245 328 330 342 363 432 790 800
812 (60) 844 849 908 923 969 997 **57**141 (30) 160 249 272
352 381 403 436 540 545 560 626 728 752 790 940 960
58128 308 356 403 412 440 475 603 652 662 698 725 750
834 870 873 **59**038 039 083 096 111 113 201 238 246 313
323 451 (50) 483 489 526 (50) 596 (60) 651 (30) 670 (40)
701 782 808 855 860 932 970 992 **60**016 063 132 (30) 155
172 210 224 292 321 332 341 413 447 518 541 569 (30)
709 728 738 779 831 841 858 876 880 908 **61**023 (30) 030
033 161 184 195 234 (30) 246 261 357 394 395 401 404
460 469 479 640 645 662 735 751 889 907 (30) **62**088 103
239 308 389 419 454 478 (30) 538 576 630 635 669 707
770 821 840 (40) 925 929 959 990 997 **63**261 309 318 322
373 397 450 455 500 516 (60) 556 666 711 748 871 888
(40) 968 979 986 995 997 **64**040 (50) 158 400 469 514 602
619 711 717 739 819 823 891 (40) 909 910 933 976 988
(30) **65**053 072 122 149 151 258 (50) 275 355 615 670 794
805 819 856 943 948 956 958 975 (30) **66**054 100 135 194
225 235 373 391 440 458 473 489 546 592 705 839 920
945 (40) **67**080 (40) 167 (30) 171 214 (60) 240 (40) 252 254
289 (40) 336 382 392 394 397 404 418 477 594 658 696
703 772 798 841 862 899 907 964 976 **68**002 (40) 042 135
330 376 387 534 682 (30) 766 777 785 (30) 793 823 864
875 943 980 987 **69**022 058 (30) 089 162 196 237 306 307
382 536 666 703 769 783 967 970 988 **70**124 (50) 149 171
197 (40) 303 (60) 440 445 557 586 624 692 708 810 905
(30) **71**039 194 318 326 330 347 378 382 395 495 (40) 537
538 (50) 651 857 885 912 913 **72**113 165 285 286 303 (40)
316 (30) 350 376 401 495 (30) 514 687 690 772 831 **73**001
(30) 027 (30) 072 092 131 283 319 324 356 410 (30) 450
523 559 644 656 706 826 880 904 957 970 **74**037 127 162
168 197 302 338 342 380 405 450 597 612 646 659 660
682 690 827 889 955 (30) 956 960 **75**011 121 205 215 224
302 316 345 383 422 (60) 483 (40) 506 593 614 (30) 686
710 788 803 810 (30) 902 917 989 **76**013 064 085 163 170
225 321 483 557 567 643 657 675 737 (30) 751 (30) 769
791 836 900 (30) **77**026 151 156 164 182 332 378 447 584
617 629 (30) 677 743 (30) 756 846 859 907 (30) **78**078 079
151 276 282 304 342 386 387 462 473 527 746 774 811
836 839 845 949 **79**054 205 284 356 412 426 429 448 (30)
524 557 616 621 (70) 635 660 728 733 860 **80**089 091 093
155 158 217 244 255 314 335 372 461 510 682 (30) 771
(70) 824 825 830 882 946 **81**078 097 107 (30) 109 167 203
286 310 316 343 (30) 401 419 523 555 (30) 642 (30) 668
699 725 756 799 (30) 982 **82**069 152 (40) 195 (30) 431 454
472 (40) 509 (60) 584 629 (40) 731 (50) 751 773 809 825
842 884 918 988 **83**034 123 155 158 322 353 458 475 683
690 780 963 983 **84**036 (40) 065 100 135 187 221 228 389
397 453 480 (30) 484 (30) 498 544 667 686 735 (30) 887
85017 020 (30) 066 128 226 236 275 (40) 299 314 335 450
463 641 947 991 (30) 998 **86**011 022 082 207 260 337 369
371 402 441 492 (30) 544 800 (30) 837 838 925 926 **87**030
037 059 126 (30) 131 148 200 207 240 270 297 299 319
324 350 (30) 351 368 374 400 425 547 590 607 620 711
737 745 (40) 746 784 839 (30) 865 893 909 922 998 **88**003
(40) 004 142 174 248 314 387 410 417 340 458 484 575
594 606 614 697 (50) 735 (30) 811 (30) 868 886 996 (30)
89024 037 047 076 352 391 392 412 440 447 476 499 506
576 630 699 724 777 (30) 811 (30) 835 879 943 **90**098 131
164 180 (40) 181 204 303 370 374 381 399 451 529 550
638 647 652 674 754 782 818 868 890 981 **91**098 119 173
185 297 335 423 486 538 557 560 564 684 731 761 782
848 867 **92**006 157 172 237 273 307 366 380 487 532 573
576 597 637 673 (30) 682 738 748 (40) 809 817 819 907
935 948 **93**007 014 020 126 159 163 202 366 370 521 (50)
543 562 617 (30) 744 746 834 **94**040 069 102 186 191 200
(30) 217 302 314 400 418 437 (30) 451 484 511 536 594
626 666 687 725 814 856 895 903 956 (30).

Königs-Besuche in Hirschberg.

Schluß.

Am 12. September 1828 trafen Se. Majestät der König nebst einem großen Theile der Königl. Familie in Fischbach ein, und setzten am 14. September ihre Reise nach Berlin über Erdmannsdorf und Hirschberg fort, wo auf dem Marktplatze die Behörden und verschiedene Deputationen Sr. Majestät ihre Aufwartung machten. Auf dem Kapellenberge sprachen sich Se. Majestät sehr gnädig über Ihren Aufenthalt in Schlesien aus. Bei der Rückreise Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen fand die Umspannung an der Berbisdorfer und Straupitzer Grenze statt. Hier hatte sich der wackere Straupitzer Schullehrer Scholz mit seinen Kindern aufgestellt. Diese standen mit Blumen und Eichenzweigen, Feldstäben und Kränzen geschmückt an den Seiten der Straße und empfingen Se. Königl. Hoheit mit einem Gesange. Diese dem hohen Reisenden zugedachte Ueberraschung gelang so gut, daß Se. Königl. Hoheit gegen den Lehrer und gegen die Kinder Ihren lebhaftesten

Beifall äußerten und den in Manuscript Ihnen überreichten Gesang anzunehmen geruhten.

1831 trafen der Kronprinz nebst Gemahlin in Fischbach ein und statteten der Wittwe des am 23. August verstorbenen Feldmarschall Gneisenau einen Besuch ab, dessen Gut Erdmannsdorf der König 1833 kaufte.

1835 am 21. August traf die gewisse Nachricht ein, daß den folgenden Tag die Kaiserin von Rußland durch Hirschberg passiren würde. Zwei Ehrenpforten wurden errichtet, und sämmtliche Behörden erwarteten die Hohen Reisenden vor dem Rathhause. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm mit seinen Söhnen, den Prinzen Adalbert und Waldemar Königl. Hoheiten, kamen von Fischbach nach Hirschberg, um die erlauchte Reisende zu bewillkommnen, und verweilten bis zu deren Ankunft auf dem Rathhause im Sessionszimmer. Um halb 4 Uhr verkündigte feierliches Glockengeläut das Herannahen der Kaiserin, die mit den Pferden Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm Ihre Reise nach Fischbach fortsetzte, wohin derselben Ihre Kinder, der Großfürst Konstantin und die Großfürstin Olga, folgten. Abends brannten auf den Gipfeln des Hochgebirges und auf vielen Bergen im Thale Freudenfeuer, die einen imposanten Anblick gewährten. Am frühen Morgen des 22. August passirten unsere Stadt Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl, und Abends Se. Königl. der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät). Die Ankunft Sr. Majestät des Königs und Seiner Gemahlin, Ihrer Durchlaucht der Fürstin von Liegnitz, erfolgte den 23. August Abends nach 6 Uhr. Se. Majestät begaben sich nach Erdmannsdorf, und nahmen daselbst die Huldigungen der Schuljugend und der Ortsgerichte an. In der Nacht trafen auch Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht hier ein und begaben sich am folgenden Tage zu den Königlichen Verwandten. Ein mehr als hundertjähriger Veteran aus dem siebenjährigen Kriege, der Kutscher Feige, begab sich während der Anwesenheit der Hohen Herrschaften nach Erdmannsdorf, und hatte das Glück von Sr. Majestät dem Könige sehr huldvoll aufgenommen und mit verheißener Unterstützung entlassen zu werden. Nach dem Aufenthalte der Majestäten zu Liegnitz, Kalisch, Töplitz und Prag trafen dieselben wiederum den 8. Oktober in Erdmannsdorf ein, und am Abende erleuchteten Freudenfeuer die Gipfel des Hochgebirges. Am 12. August Nachmittags gegen 3 Uhr langten Se Majestät der Kaiser von Rußland, von Wien zurückkehrend, in Fischbach an. Am 16. Oktober früh reisten Se. Majestät der König u. Ihre Durchlaucht die Fürstin von Liegnitz von Erdmannsdorf ab und fuhren auf ihrer Rückreise nach Berlin durch unsere Stadt; desgleichen auch die Königl. Prinzen und Prinzessinnen. Ihre Majestät die Kaiserin nahmen ihren Weg über Breslau.

1836. Am 26. Mai Nachmittags 2 Uhr trafen — leider bei argem Schneewetter — Ihre Königl. Hoheiten die französischen Herzöge von Orleans und Nemours auf ihrer Reise von Berlin nach Wien hier ein und stiegen in dem Gasthofe zu den drei Bergen auf der äußern Schildauer-Straße ab. Die Herzöge wurden von sämmtlichen Behörden empfangen und ließen sich dieselben vorstellen. Der Herzog von Orleans sprach geläufig deutsch und zeigte viele Bekanntschaft mit den Verhältnissen des preußischen Staates. Die eben ausmarschirende Schützengesellschaft zog den Herzögen zu Ehren an dem Gasthofe vorüber und die Herzöge freuten sich nicht nur darüber, sondern lobten auch die gute Haltung der Bürger. Nach kurzem Aufenthalt setzten die Prinzen ihre Reise über Schmiedeberg fort.

Die Prinzen wären auf der Tour beinahe verunglückt, indem das Hemmzeug platzte; der Postillon Zosel rettete dieselben dadurch, daß er die Pferde und den Wagen nach dem Chausseegraben lenkte, wodurch der Wagen stehen blieb, die Pferde aber stürzten und Zosel das Bein brach. Derselbe war noch lange auf hiesigem Postamte und bezog, so viel wir wissen, eine französische Pension.

1838 am 18. Juni trafen Se. Maj. der König und die Fürstin von Liegnitz hier ein. Am 13. Juni Abends gegen 8 Uhr reisten Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland und Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Alexandra durch Hirschberg nach Fischbach, von wo Ihre Majestät sich nach Fürstenstein begaben. Am 16. Juni kamen Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen durch und inspicirten das bei Giersdorf versammelte Hirschberger Landwehr-Bataillon.

Am 14. Juli reisten Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin von Fischbach über Hirschberg nach Dresden. Die Abreise Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin erfolgte von Fischbach den 16. Juli Nachmittags um 4 Uhr über Hirschberg nach Dresden. Se. Majestät der König waren von Fürstenstein über Landeshut nach Töplitz gereist.

1839 trafen Se. Maj. der König das Letztemal nebst der Prinzessin Luise und dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande, welche Schildau gekauft hatten, hier ein. Am 10. August wurden sie dort festlich empfangen und leistete der Gerichtsscholz Klose im Namen der Gemeinde den Handschlag.

Wir schließen diese Reminiscenzen, die gewiß Vielen interessant sein dürften, hiermit, da die späteren Besuche unserer Königsfamilie jetziger Generation noch in frischem Andenken sind Auch dieses Jahr erfreut sich das Thal wieder der Anwesenheit hoher Herrschaften, unter denen die hochverehrte Königin-Wittwe Marie von Baiern, Tochter des unvergeßlichen Prinzen Wilhelm von Preußen, dem Thale stets ihre hohe Zuneigung bewahrt hat. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Adalbert, sowie Ihre Königl. Hoheit Prinzeß Louise erfreuen das Thal oft mit Ihrer Gegenwart und hängen die Einwohner mit unverbrüchlicher Treue und Liebe an den hohen Herrschaften.

R. Kr.

Literarisches

Familien-Angelegenheiten

9560. **Entbindungs-Anzeige.**

Die heute Abend um 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Pauline** geb **Heptner**, von einer gesunden Tochter, beehre ich mich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 11. Juli 1869. **J. Fiebig.**

9544. Am 4. Juli, früh 1/2 2 Uhr, wurde meine liebe Frau **Helene** geb. **Junge** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Friedeberg a/Q. **W. Ohmann.**

Nebst zwei Beilagen.

9597. **Todes-Anzeige.**
Nach langen und schweren Leiden entschlief sanft im Herrn am 8. d. M., früh 3 Uhr, mein einzig geliebter Sohn **Gustav** im Alter von 17 Jahren. Diesen für mich so schmerzlichen Verlust zeige ich allen Freunden und Bekannten an.
Verw. **Ernestine Enge geb. Ansorge.**
Warmbrunn, den 13. Juli 1869.

9589. **Wehmuthsthränen**
auf das Grab unsers unvergeßlichen Gatten und Vaters, des
Fleischermeisters Gustav Schmiedt.

Schon ist ein Jahr dahin geschwunden
In der Zeiten rastlos Stundenmeer.
Ach! uns schlug es schmerzlich tiefe Wunden,
Uns lebt nicht Gatt' und Vater mehr.

Doch ist die Zeit auch schnell entschwunden,
Seitdem Dich uns der Tod entriß;
Es heilten dennoch nicht die Wunden,
Die der Schmerz im Herzen ließ.

Allein ein Trost ist uns geblieben,
Daß wir Dich all' einst wiedersehn;
Drum nimm den Gruß von Deinen Lieben
Bis einst zum großen Auferstehn.

Warmbrunn, den 13. Juli 1869.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

9514. **Immortellenkranz**
auf das Grab einer guten Tochter und Schwester, der
Jungfrau Karoline Weihrauch,
hinterlassenen 2ten Tochter des weiland **Johann Gottlieb Weihrauch,** gewesenen Bauergutsbesitzers zu Ketschdorf;
geboren den 14. Juli 1846, gestorben den 3 Mai 1869.
Bei der Wiederkehr ihres Geburtstages gewidmet von ihrer trauernden Mutter und Schwestern.

Es kehret wieder jener Tag der Freude,
An dem Dein Erdenleben einst begann,
Doch diesmal trifft er uns im Trauerkleide
Und in des Schmerzes heißen Thränen an;
Denn Du bist, Theure, ja von uns geschieden,
Und, ach! wir sehen Dich nicht mehr hienieden.

Nicht können wir, wie sonst, an diesem Tage
Mit unserm Wunsch, mit uns'rer Gabe nah'n;
Du lächelst nun nicht mehr, — so tönt die Klage —
Wie sonst so freundlich, so beglückt uns an,
Wenn wir Dir brachten, was die Lieb' erfunden;
Denn Dir hat man den Todtenkranz gewunden,

Als lieblich, hold, zu ihres Schöpfers Ruhme,
Der Erde Schooß schon manche Blum' entsproß,
Da sankst Du hin, Du holde Menschenblume,
Verwelkt, denn Todes Hand Dein Auge schloß.
So haben wir, gebeugt in bangem Zagen,
Dich, Tochter, Schwester, hin zur Gruft getragen.

Doch ist Dein Bild dem Herzen nicht entschwunden,
Denn unverlöschlich grubest Du es ein,
Und unvergeßlich sind des Glückes Stunden,
Wo Dir's vergönnt war, bei uns noch zu sein.
O, wie so herzlich hast Du uns geliebet,
Durch nichts, als durch Dein Scheiden uns betrübet.

Drum ist uns, Theure, oft nach Dir so bange,
Und leer und öde dünkt uns unser Haus;
Der Wehmuth Zähre netzet uns're Wange,
Doch ach! wir schau'n vergeblich nach Dir aus.
Du fehlest uns in unserm Liebeskreise,
Gestört ist unser Glück auf traur'ge Weise.

So früh bist Du dem Vater nachgegangen,
Nicht ahnten wir's, als jener Schlag uns traf;
Schon habt Ihr jauchzend droben Euch umfangen,
Und den vor Jahresfrist des Todes Schlaf
So früh umfing, den treuen Leidsgenossen,
Ihn hast Du jenseits nun an's Herz geschlossen.

So nahen wir denn Deinem Grabeshügel
Und Traurigkeit erfüllt die Seele ganz;
Bethaut mit Thränen, uns'rer Liebe Siegel,
Weih'n wir Dir heute den Geburtstagskranz.
Ein „Ruhe sanft!" sei Dir hinabgerufen,
Und „Himmelslohn an Gottes Thrones Stufen".

Ja, aufwärts wollen wir das Herz erheben,
Dein freier Geist schwang sich zum Licht empor;
Die Liebe kann nicht sterben, sie wird leben,
Drum lebst auch Du in sel'ger Geister Chor.
Dort werden wir uns einstens wiederfinden,
Aus Himmelsblumen Freudenkränze winden!

Aufruf, betreff. die Kreisturnfahrt.

In der Ueberzeugung, daß die geehrten Bewohner unserer Stadt die Aufgabe des unterzeichneten Lokal-Comitee's, den am 18. Juli zu einer Turnfahrt hier eintreffenden Turnern aus Schlesien und Südposen eine möglichst freundliche Aufnahme zu bereiten, — gern zu unterstützen bereit sein werden, ersuchen wir alle Diejenigen, welche geneigt sind, Turnern Quartiere oder zur Beschaffung von Freiquartieren Geldbeiträge zu gewähren, ihre freundlichen Offerten möglichst bald bei den Herren Apotheker Dunkel oder Spediteur Walter anzumelden. Etwaige besondere Wünsche werden gern berücksichtigt werden. — Turnvereins-Mitglieder können ihre Offerten auch bei den betreffenden Vereins-Bezirksvorstehern anbringen.

Hirschberg, 5. Juli 1869.
9599. **Das Lokal-Comitee.**

9523. Den hiesigen Herren Gewerbevereins-Mitgliedern ergebenst Nachricht, daß die nächste gewerbliche Excursion im Herbst dieses Jahres nach Liebau, Trautenau und Umgegend stattfindet, vorausgesetzt, daß bis dahin die Bahnstrecke von Ruhbank bis Trautenau fahrbar ist. Weiteres darüber soll in der Mitte August c. anzuberaumenden Conferenz besprochen werden.
Hirschberg, den 10. Juli 1869.
Der Gewerbe-Vereins-Vorstand. Vogt.

9606. # Turnfestliches.

Alle Diejenigen, welche beabsichtigen, nächsten Sonntag auf dem Festturnplatze Zelte, Buden u. s. w. aufzustellen, wollen sich Mittwoch oder Freitag, Vormittags von 8 Uhr ab, durch Herrn Goldarbeiter Kaspar die Plätze dazu anweisen lassen.

Das Lokal-Comitee.

Amtliche und Privat-Anzeigen

9507 **Am 28. Mai 1869 ist die Hantke'sche Mühlenbesitzung** in Boberröhrsdorf von ruchloser Hand in Brand gesetzt worden.

Für die Ermittelung des Thäters ist eine Prämie

von fünfzig Thalern

ausgesetzt worden.

Hirschberg, den 3. Juli 1869.

Der Königl. Staatsanwalt.

Nitze.

9577. **Bekanntmachung.**

Die in Gemäßheit des §. 20 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 berichtigte Liste der stimmfähigen Bürger hiesiger Stadt wird vom 15. bis 30. d. M. in unserer Registratur zur Einsicht ausliegen.

Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadt-Gemeinde gegen die Richtigkeit der Liste Einwendungen bei uns erheben.

Hirschberg, 10. Juli 1869.

Der Magistrat.

9215. **Nothwendiger Verkauf.**

Das früher dem Maurermeister **Beer** zu Grunau, jetzt der verehelichten Gutsbesitzer **Eichler**, Auguste geb. Hüttig, zu Görlitz gehörige Grundstück Nr. 793 hier, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 26. August 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter, im Gerichtsgebäude Terminszimmer I, verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 85 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle und der neueste Hypothekenschein können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 30. August 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude Termins-Zimmer I von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 27. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

Bartsch.

8530. **Nothwendiger Verkauf.**

Der dem Gasthofbesitzer Carl Erdmann gehörige Gasthof sub Nr. 493 Hirschberg nebst Gärtel, Wirthschaftsgebäuden und zwei Ackerstücken soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 19. August 1869 Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer I. verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 9,39 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 21,42 Thlr. bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 130 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags wird

am 23. August 1869 Vormittags 11 Uhr

in unserem Gerichtsgebäude Termins-Zimmer Nr. 1 vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 10. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter. Bartsch.

9191. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Müllermeister **Julius Neimann** gehörige Obermühle No. 24 zu Ober-Langenau (Kreis Löwenberg) soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 28. August 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter im Gerichtskretscham daselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 17,18 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 26,14 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 30 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Büreau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden. Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 1. September 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtszimmer von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Lähn, den 26 Juni 1869.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.

9509. **Bekanntmachung.**

Die Ernteferien finden sowohl bei dem unterzeichneten Königlichen Kreis-Gericht, als bei der Kreis-Gerichts-Deputation in Schönau in der Zeit vom 21. Juli bis zum 1. September c. statt.

Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen.

Schleunige Gesuche müssen als solche begründet, und als „Feriensache" bezeichnet werden. Es wird dies zur Kenntniß des Publikums mit der Aufforderung gebracht, die Anträge auf diejenigen Angelegenheiten zu beschränken, welche einer Beschleunigung bedürfen.

Jauer am 7. Juli 1869.

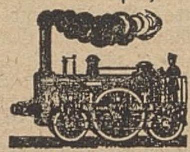
Königliches Kreis-Gericht.

9317. In der am 24. Juni a. c. stattgehabten Auktion des städtischen Pfandleihamtes erzielten nachstehende Pfänder, als: No. 12263, 12274, 12297, 12380 und 12381, Ueberschüsse; und fordern wir hiermit die betreffenden Pfandgeber auf, den nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Verkauf des Pfandes erwachsenen Zinsen und Kosten, verbleibenden Mehrbetrag, gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheines, im städtischen Leihamt in Empfang zu nehmen, widrigen Falls derselbe der städtischen Armenkasse überwiesen werden wird.

Hirschberg, den 7. Juli 1869.

Der Magistrat.

Niederschl.-Märkische Eisenbahn.



9533. Die Lieferung von 60,000 Stück Mauerziegeln großer Form, sowie die Ausführung der Erd-, Maurer-, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten zum Bau eines Güter-Schuppens auf dem Bahnhofe Waldenburg der Schlesischeu Gebirgsbahn soll auf dem Wege öffentlicher Submission vergeben werden, wozu ich Termin auf

Dienstag den 27. Juli c., Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau hierselbst anberaumt habe.

Abschriften der Bedingungen und Submissions-Offerten können bis einschließlich Sonnabend den 24. Juli gegen Erstattung der Copialien ebendaselbst entnommen werden.

Die Zeichnungen liegen zur Ansicht bereit.

Hirschberg, den 10. Juli 1869.

Der Königl. Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor.
Baedeker.

9553. Zum Zweck des mir vom Gewerkschaftsrepräsentanten aufgetragenen meistbietenden Verkaufs folgender gewerkschaftlichen Antheile — Kuxe — des bei Altenberg im hiesigen Kreise belegenen vereinigten Arsenik-Schwefelkies- und Bleierz-Bergwerks Bergmannstrost — Bergwerks-Hoffnung nach Maßgabe der Paragraphen 109. 131 ff. des Berggesetzes vom 1. Oktober 1865:

$1^1/_4$ Kuxe des Kaufmanns Otto Töpffer zu Chemnitz,
$1^1/_4$ Kuxe des Kaufmanns Gustav Töpffer zu Freiburg,
$3^3/_4$ Kuxe der Frau Kaufmann Leuschner geb. Töpffer zu Waldenburg,
4 Mal je $^1/_4$, zusammen 1 Kux der Geschwister Kauffmann zu Landeshut resp. Frankfurt a. M,
$3^1/_3$ Kuxe des Königlichen Bergraths a. D. Ernst Wilhelm Förster zu Waldenburg,
$\frac{11^2/_3}{63}$ Kuxe des Eisenbahn-Controlleurs August Mai zu Morgenroth,

habe ich einen Termin auf

den 4. September 1869, Vormittags 11 Uhr,

in meinem Büreau angesetzt.

Ich bringe dies zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß die betreffenden Kuxscheine bei mir bis zum Termine jederzeit eingesehen werden können und daß die unverkäuflichen Antheile eventl. den anderen Gewerken nach Verhältniß ihrer Antheile in ganzen Kuxen, soweit dies aber nicht möglich, der Gewerkschaft als solche im Gewerkenbuche lastenfrei werden zugeschrieben werden.

Schönau, den 4. Juli 1869.

Preiß,
Königlicher Rechts-Anwalt und Notar.

9508 Das bisher in Alt-Jannowitz bestandene **Gräflich zu Stolberg'sche Rentamt** ist **in's Schloß nach Kupferberg** verlegt worden, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht und um gefällige Beachtung ersucht wird.

Gräflich zu Stolberg'sches Rentamt
in **Kupferberg.**

Ernteverkauf auf dem Halme!

9538. Wegen Mangel an Raum beabsichtige ich Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen und Wicken Dienstag den 20. d. M., früh von 9 Uhr ab, meistbietend zu verkaufen; mir bekannte zahlungsfähige Käufer erhalten einen Monat Credit. G. Scholz, Bauer und Gerichtsscholz.

Görisseiffen (Königl.), den 11. Juli 1869.

9602. **Donnerstag den 15. d. M., Nachmittags von 2 Uhr ab,** sollen in meinem Auktionslokal wegen **Auseinandersetzung** verschiedene Gold- und Silbersachen, goldene **Herren-** und Damenuhren, mehrere silberne Anker- und **Cylinder-Uhren,** goldene Brochen, Ohrringe, silberne Eß- und **Theelöffel, Messer** und Gabeln, wollene und seidene Kleider, ein Sammt-Mantel und seidene Mäntel, türkische Taschen- und Umschlagetücher und eine Partie Leib-, Bett- und Tischwäsche **meistbietend gegen** gleich baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, Auktions-Commissarius.

9513.

Auktion.

Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission werde ich **am 19. Juli c., von Vormittags 9 Uhr ab, im Schankklokale des Rathskellers hierselbst,** eine große Anzahl neue Kleidungsstücke, namentlich: Röcke, Beinkleider, Westen, Jacken, ferner: Zeug-Reste, Kittel, Knöpfe, Besatzband und eine Nähmaschine, gegen gleich baare Zahlung in Preußisch Courant an den Meistbietenden verkaufen.

Friedeberg a. Q., den 7. Juli 1869.

Berger, Gerichts-Aktuarius.

Auktion zu Neukirch, Kr. Schönau.

Montag den 19. Juli c., Vormittags 10 Uhr, soll auf dem Dominial-Vorwerk zu Nieder-Neukirch eine daselbst stehende **große Scheuer** meistbietend, zum Abbruch, verkauft werden.

Das Gebäude ist mit Stroh gedeckt, von Bindewerk, und enthält viel gutes und gesundes Holz.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Neukirch, Kr. Schönau, den 10. Juli 1869.

9515. **Das Dominium.**

9433.

Gras-Verpachtung.

Freitag den 23. Juli c., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen im herrschaftlichen Forst-Revier Pilgramsdorf, im Nassenhau, ca. 23 Morgen Waldgräserei parzellenweise meistbietend verpachtet werden. **Schulz,** Förster.

9600.

Zu verpachten.

Die Hielscher'sche **Bauergutswohnung** Nr. 3 zu Reibnitz ist sofort zu verpachten, nach Wunsch mit Obst- u. Grasegarten. Dieselbe würde sich auch für einen Professionisten aller Art eignen. Bewerber haben sich beim Gutsbesitzer **Hielscher** zu Nieder-Spiller zu melden.

9552. Eine **Scheuer** ist baldigst zu verpachten.

Bayer, Gastwirth bei Schönau.

9315.
Wiesen = Verpachtung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß **circa 700 Morgen Wiesen**, zu dem Großherzogl. Rittergute Mochau gehörig, auf sechs hintereinanderfolgende Jahre unter den bei der Verpachtung vorzulesenden Bedingungen öffentlich licitando verpachtet werden sollen.

Die Licitation findet statt:

am 19. Juli d. J. mit den Wiesen der Pombsener Parzellen und der Pombsener Seite;
am 20. Juli d. J. mit den Rodewiesen und Waldwiesen im Berg- und Scheinebusch-Revier;
am 22. Juli d. J. mit den Wiesen im Hegebusch, Mochengärtner Wiesen und Meiers-Parzellen.

Die Versammlung findet an jedem der genannten Tage im Gasthofe zu Mochau um 1/2 9 Uhr früh statt, von wo ausgegangen und an Ort und Stelle die Verpachtung stattfindet.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.
Bieneck.

9555. Der in meinem Hause zu Ober-Salzbrunn befindliche **Laden nebst Stube**, vis-à-vis einer großen Fabrik an der Waldenburg-Freiburger Chaussee gelegen, vorzüglich für einen Bäcker geeignet, ist zu verpachten.
Selbstpächter können sich melden bei
Heinrich Hildebrandt, Hausbesitzer.

9444.
Bekanntmachung.

Die Jannowitzer Gemeinde-Jagd ist verpachtet worden, es wird demnach der in voriger Nummer d. Bl. angezeigte Termin zur Verpachtung dieser Jagd aufgehoben.
Alt-Jannowitz, den 8. Juli 1869.
Das Orts-Gericht.

9400.
Guts = Kauf.

Ein im feinsten Stadttheile von Görlitz belegenes Geschäftshaus will der Besitzer auf ein Gut im Preise von 30—40,000 rtl. vertauschen. Gefällige Offerten wollen Reflektanten sofort in der Expedition des Boten unter „Gutskauf" niederlegen.

Pacht-Gesuch.

Eine **Gast-** oder **Schankwirthschaft** in der Hirschberger Gegend wird von einem cautionsfähigen Manne zu pachten gesucht. Portofreie Briefe unter Chiffre A. M. übernimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung.

Danksagungen.

9545. Allen Freunden von nah und fern, welche mir bei dem Brande am 10. d. M. zu Hilfe eilten und mein Eigenthum schützen halfen, statte ich hiermit meinen aufrichtigen und schuldigen Dank ab. **Wilhelm Ellger.**
Friedeberg a/Q., den 10. Juli 1869.

9521. (Verspätet.)
Danksagung.

Wir unterzeichneten Verwandten fühlen uns verpflichtet, die unserer am 20. Juni c. verstorbenen Nichte, der Jungfrau **Caroline Pauline Heinrich** in Herzogswaldau, Kr. Jauer, hinterlassenen einzigen Tochter des daselbst verstorbenen Bahnwärter Ernst Heinrich, während ihrer langwierigen Krankheit, sowie am Tage der Beerdigung, am 24. Juni, in so reichlichem Maaße geleisteten Spenden und der sorgsamen liebevollen Theilnahme von Seiten des Vormundes, Herrn Gutsbesitzer Gustav Goldbach und seiner Ehefrau in Herzogswaldau, hierdurch unsern aufrichtigen und herzlichsten Dank abzustatten.
Nieder-Bögendorf und Weitzenrodau, Kr. Schweidnitz,
den 8. Juli 1869. **J. S.** und **E. H.**

9561. **Dank für seltene Freude.**
Durch die Gnade Gottes und ungestört von meinem Amte, feierte ich am 7. Juli d. J. meinen 50. Geburtstag und mein 25jähriges Amtsjubiläum als Hebamme. Nur, wer das mühsame, pflichtenschwere, mit Angst belastende Amt kennt, kann mir es glauben, welche Gefühle mir der Rückblick in die Vergangenheit macht. Aber noch unaussprechlicher ist mir die Freude, welche mir von vielen Freundinnen, Kindern und Enkelkindern bereitet wurde. Am Vorabende wurde mir durch die Frau Gutsbesitzer Männig, Frau Gerichtsscholz Dittmann, Frau Gutsbesitzer Raupach geb. Rülke und Leinwandhandelsfrau Dittmann geb. Fiedler ein schöner Stuhl und ein Kaffee-Service überreicht. Am Festmorgen brachte mir der Herr Ortsrichter Dittmann seinen Glückwunsch persönlich dar. Herzlichen Dank Allen und Jedem dafür. Wir gedachten der Liebe Gottes und sprachen die Gefühle, die uns beseelten, in dem Liede aus: „Du bist's, dem Ehr' und Ruhm gebührt ꝛc."
Straupitz, den 8. Juli 1869.
Anna Rummler geb. **Henke**, Bezirks-Hebamme.

Anzeigen vermischten Inhalts

9598.
Aufforderung.

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine abgelaufen sind, werden hierdurch aufgefordert, selbige gegen Zahlung der Zinsen bis zum 20. Juli c. zu erneuern, oder die betreffenden Pfänder einzulösen, widrigenfalls dieselben sodann dem Königl. Kreisgericht zur öffentlichen Versteigerung überwiesen werden.
Hirschberg, den 1. Juli 1869.
H. Baumert.

9476. Aus Breslau zurückgekehrt, empfehle ich mich zum **Frisiren**, sowie zur Anfertigung von Damenputz jeglicher Art. **Marie Böhm**, Promenadenplatz 28.

9506. **Blitzableiter = Spitzen** neue, sowie alte vergoldet unter Garantie im Feuer **P. Kasper**, Hirschberg. Goldarbeiter.

9218 Ich wohne jetzt **Warmbrunn, Hirschberger Straße No. 28**, im Hause der Frau Hauptmann **Kleinstüber**.
Dr. Herzog, Medicinal-Rath, prakt. Arzt.

9587. Schützenstraße Nr. 38 im Mineralbade (Stahlquelle) sind von früh 6 bis Abends 7 Uhr auch **Reinigungsbäder** zu haben.

Die Lungenschwindsucht wird naturgemäß, ohne innerliche Medicamente, geheilt. Adresse: Dr. **H. Rottmann** in **Aschaffenburg a/M.** (gegenseitig franko). 8515.

7682. **Den Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Realisirung fälliger Coupons und geloofter Effecten,** sowie die **Besorgung neuer Coupons** übernehme ich prompt und billigst, und halte mich auch wie bisher zur **Discontirung** von **Wechseln** und **Beleihung** von **pupillarisch sichern Hypotheken** und **Werthpapieren** bestens empfohlen.

Langstraße. **Richard Schaufuss,**
Bank-Geschäft.

9392.

Künstliche Zähne und Gebisse

werden schmerzlos und billigst eingesetzt von **H. Zehge** in Breslau, Reusche-Straße 38.

P. P.

9566. Am 1. Juli c. eröffnete ich hierselbst, **Bahnhofstr. 69,** schrägüber der Post, eine

Leinen- und Tischzeug-Handlung,

verbunden mit

Wäsche-Fabrik und Lager,

sowie Lager von Stickereien, Strumpf- und Weißwaaren.

Indem ich mein Unternehmen auf's Beste empfehle, werde ich mich stets der größten Reellität befleißigen und zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

Hirschberg im Juli 1869. **Theodor Lüer.**

9551.

Local-Veränderung.



Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich mein **Posamentier- und Damenputzwaaren-Geschäft in das Haus No. 8 am Ringe,** Ecke der katholischen Kirchgasse, vom heutigen Tage ab verlegt habe. Ich bitte freundlichst, mir das bisher geschenkte Wohlwollen auch in das neue Geschäfts-Local gütigst folgen zu lassen. Ich werde nach wie vor stets bemüht sein, mein **Lager in allen Neuheiten der Mode** auf's Beste sortirt zu halten und durch reelle Waare und billige Preise die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden und Abnehmer zu erwerben suchen.

Friedeberg a. Q., den 12. Juli 1869. **A. Gläser.**

Extrafahrt von Görlitz nach Berlin

Sonnabend, den 17. Juli c., wozu Billets, welche zur Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Zuge bis einschließlich **Mittwoch, den 21. Juli,** berechtigen, **in IIter Wagenklasse à 3 Thlr., in IIIter Wagenklasse à 2 Thlr.,** für die mit den Zügen der Gebirgsbahn 10 Uhr 5 Min. Vormittags und 1 Uhr 6 Min. Nachmittags ankommenden Reisenden durch die auf dem Bahnhofe stationirten Dienstmänner zu beziehen sind.
Abfahrt in Görlitz 1 U. 15 M. Nachm., Ankunft in Berlin 5 U. 38 M. Nachm.

9539. **J. Breither,** Redacteur in Görlitz.

Gustav Kinner's Färberei

in **Semmelwitz** bei Jauer

empfiehlt sich hiermit zum Färben und Drucken von seidenen und wollenen Kleiderstoffen, Tüchern ꝛc. und verspricht bei prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums habe ich in **Jauer,** Goldbergerstraße 92, bei Herrn R. König, in Firma Fiebach's **Putzhandlung,** eine Annahmestelle eingerichtet.

9535. **Gustav Kinner.**

9280 **Ich wohne jetzt in dem Hause des Herrn Schmiedemstr. Güttler an der Promenade, Schulgassenecke No. 12. Dr. Sachs.**

9548 Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab **Ring No. 17** wohne.

Wittwe Scoda.

Die Maschinenfabrik
von ***Albert Kiesler & Comp.***
9183. in Zittau (Sachsen)

empfiehlt sich zur Lieferung von **Trockenmaschinen** in allen Größen, **Appretur- und Färbereimaschinen,** sowie auch namentlich Maschinen für chemische Bleicherei, ausgeführt nach den bewährtesten Systemen, unter vollständiger Garantie.

9543. Die von mir unüberlegt ausgesprochene Verleumdung gegen die Frau Riedel aus Volkersdorf erkläre ich für unwahr; ich leiste derselben öffentlich Abbitte und warne vor Weiterverbreitung.

Neu-Scheibe, den 6. Juli 1869. Christiane Seifert.



Etablissements-Anzeige.



Einem hochgeehrten Publikum von hier und auswärts die ergebenste Anzeige, daß ich mich allhier als **Hutmacher** etablirt habe. Indem ich mein Lager von Filz- und Seidenhüten gut assortirt habe, bitte ich bei prompter Bedienung und möglichster Billigkeit um geneigten Zuspruch.

Liebenthal, den 6. Juli 1869. 9318.

Theodor Ulbrich, Hutmacher.

Alte Filz- und Seidenhüte werden nach der neuesten Facon umgearbeitet. D. O.

9388. Ich zeige ergebenst an, daß ich von Montag, als den 12ten d. M., ein **Victualien-Geschäft** in dem Hause des Korbmacher Herrn Vogt, Salzgasse, hierselbst eröffne, aber Donnerstag wie immer mit Stärke, Soda und anderen Waschartikeln unter der Kürschnerlaube feil habe. Für gute Waare und reelle Bedienung werde ich jederzeit sorgen.

Theodor Rosemann, Handelsmann.

9534. Auf meine vorherige Anzeige in No. 76 des Boten mache ich nochmals bekannt, daß ich von heut ab bis Donnerstag hier verweilen werde, und bitte nochmals, recht zahlreiche Aufträge im Gasthofe zum Löwen abzugeben.

Hirschberg. **Moritz Helm,** geprüfter Kammerjäger aus Goldberg i/Schl.

9457. Die der verwittweten Tischlermeister **Hoferichter** zu Stonsdorf bei deren Ableben mit Bezahlung noch im Rückstande gebliebenen, werden aufgefordert, diese Rückstände binnen 6 Wochen, zur Klagevermeidung, zu bezahlen.

Die Erben.

9537. Ich Endesunterschriebener bekenne hiermit, daß ich den Herrn F. Stiller aus Hennersdorf öffentlich beleidigt habe. Nachdem wir uns schiedsamtlich geeinigt haben, leiste ich ihm hiermit öffentliche Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner unüberlegten Aussage.

Franz Kindler in Hennersdorf bei Jauer.

9512. Ich habe den Handelsmann August Schmidt von hier an seiner Ehre gekränkt; wir haben uns schiedsamtlich verglichen und warne vor Weiterverbreitung meiner unwahren Aussage.

Märzdorf a. B., im Juli 1869.
Constantin Scharfenberg.

9547. Die der Frau Bauer Krause zugefügte Beleidigung in Bezug auf ihren verstorbenen Mann nehme ich zurück.

Röhrsdorf bei Friedeberg a Q. C. Männig.

9554. Ich Endesbenannter habe die Häusler und Schuhmacher Förster'schen Eheleute von hier durch unüberlegte Reden beleidigt; ich bitte dieselben um Verzeihung.

Alt-Schönau, den 7. Juli 1869.
Blümel, Häusler und Tagearbeiter.

9576. Ich erkläre den Arbeiter Wilhelm Fröhlich aus Straupitz für unbescholten, zahle 20 Sgr. in die Armenkasse und warne vor Weiterverbreitung der Aussage.

L. Oesler aus Hartau.

Verkaufs-Anzeigen.

9304. Das **Haus** No. 27 in Grunau ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

9527. Die **Ackerstelle** No. 207 zu Grunau ist mit Ernte und Inventarium zu verkaufen.

9516. **Gärtnerstelle=Verkauf.**

Eine **Gärtnerstelle**, ca. 16 Morgen groß, mit beinahe 5 Morgen vorzüglichen Wiesen, dem nöthigen Brennholz, und durchweg sehr guten Gebäuden, ist mit voller Ernte zu verkaufen.

Auskunft ertheilt Fabrikbesitzer Griesch oder Gutsbesitzer Eltester in Berthelsdorf, Kreis Hirschberg.

9432. In einer Kreis= und Garnisonstadt ist eine **Windmühle** nebst Wohngebäude und Stallung, im besten Bauzustande, und einem 2 Morgen großen Garten, in welchem seit mehreren Jahren die Restauration mit bestem Erfolge betrieben worden, Familienangelegenheiten halber unter sehr annehmbaren Bedingungen für 2500 Thlr. im Ganzen oder auch getrennt zu verkaufen; auch eignet sich der Garten für einen Kunstgärtner, welche Branche sehr wenig vertreten ist, und kann nach Belieben übernommen werden. Zu erfragen bei

E. **Hilse** in Fraustadt, Provinz Posen.

Haus= und Geschäftsverkauf!

9524. Ein in einer Provinzialstadt gelegenes, neu gebautes **Haus**, mit lebhaftem Colonialwaaren= und bedeutendem Cigarren=Detailgeschäft, ist anderweiter Unternehmungen halber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Herrmann Zschetzschingck** in Hirschberg.

9579. In Warmbrunn ist eine höchst vortheilhaft gelegene **Baustelle**, mit schöner Gebirgsaussicht, sofort zu verkaufen. Näheres durch den Gerichtsschreiber **Hellge** daselbst.

9593. **Guts = Verkauf.**

Ein **Bauergut** mit ca. 90 Morgen Areal, vollständiger Erndte, gutem Viehbestande, ist, wie's steht und liegt, theilungshalber zu verkaufen. Näheres ertheilt die Wittwe **P. Steinbrich** in der Nied.=Mühle zu Goldberg.

9141. **Bekanntmachung.**

Wegen Kränklichkeit des Besitzers soll eine sehr rentable Gastwirthschaft zu Bad Charlottenburg, bestehend in zwei Wohnhäusern, Garten und 5 Morgen Land, verkauft werden.

Zur Abgabe von Geboten hierauf und event. zum Abschluß des Kaufvertrages habe ich einen Termin auf den **26. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr**, in meinem Büreau im Kaufmann **Brier**'schen Hause hierselbst angesetzt.

Nähere Angaben über das Grundstück selbst, den Hypothekenstand und die Kaufsbedingungen werden mündlich oder auf portofreie Anfragen mitgetheilt.

Waldenburg, den 30. Juni 1869.

Maske, Rechtsanwalt und Notar.

9578. In Warmbrunn ist ein schönes **Wohnhaus**, enthalt. 6 Zimmer und Zubehör, mit herrl. Garten, als ein sehr angenehmer und ruhiger Wohnsitz preiswürdig für 4000 rtl. zu verkaufen. Näheres durch den Gerichtsschreiber **Hellge** daselbst.

Eine Windmühlen=Nahrung

in einem großen an der Chaussee belegenen Dorfe, eine Meile von der Eisenbahn entfernt, ist für 2000 rtl. mit 1000 rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Zu dem Grundstück gehören 9 Morgen Acker und Wiese, die Mühle ist in gutem Bauzustande und enthält neues Gewerk mit französischen Steinen und Cylinder. Die Gebäude sind größtentheils massiv, sämmtlich mit Ziegeln gedeckt und mit 1800 rtl. versichert. Ernstliche Käufer wollen sich direkt an **August Schwantag** in Steinau a. O. wenden. 9308.

Mein in **Görlitz** in sehr frequenter Lage befindliches **Haus** nebst **Baustelle**, in welchem ein lebhaftes Destillationsgeschäft betrieben wird und das bei sicherem Hypothekenstande Miethsüberschuß gewährt, will ich an nachweislich solide Käufer zu civilem Preise mit geringer Anzahlung verkaufen und bleibt dem Käufer die Concession zur Destillation und Kleinhandel mit Spirituosen. 9511.

Oscar Melzer, Görlitz, Obermarkt 5.

9295. **Guts = Verkauf.**

Ein Rustikalgut mit guten, massiven Gebäuden, 155 Morg. Areal, gutem Boden, soll mit voller, reichlicher Ernte und genügendem todten und lebenden Inventar sehr preismäßig und unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen Familienverhältnisse halber baldigst verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Gutsbesitzer **Dunkel** in Görlitz, Neumarkt Nr. 15.

9520. **Hausverkauf.**

Das **Haus** No. 1 zu Wernersdorf bei Warmbrunn ist aus freier Hand zu verkaufen u. bald zu beziehen. Dasselbe enthält 3 heizbare Stuben und eine Nebenstube, 4 Kammern, Stall, Keller, Schuppen und einen schönen Obst= und Grasegarten. **E. Liebig.**

9540. Eine in gutem Bauzustande befindliche, mit englischem Gewerk versehene **Windmühle**, die ihrer guten Lage wegen sich stets eines zahlreichen Zuspruchs erfreut und zu welcher, wenn es gewünscht wird, auch Land gegeben werden kann, steht in Salisch, Kr. Glogau, zum sofortigen Verkauf. Näheres bei dem Holzhändler Drechsel in Ebersdorf oder bei dem Gastwirth Wende in Langheinersdorf, Kr. Sprottau.

9558. Ein im Bolkenhainer Kreise gelegenes, rentenfreies **Bauergut** mit 173 Morgen Areal, nebst Ernte und Inventarium, ist Besitzer wegen Kränlichkeit willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Hypothekenstand fest. Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder Vogel zu Hohenfriedeberg.

9532. **Hafer=Gebund=Stroh** in die Betten, auch **Streu=Stroh**, wieder vorräthig bei

H. Zeller.

Steppdecken,

eigenes Fabrikat, mit **guter weißer Watte** in Toilin, Cattun, echt Schweizer Purpur und Thybet, von **2½—3½ rtl.** per Stück, empfehle ich in vollkommener Länge und Breite ein reiches Sortiment. 9575.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

Der **Brust=Syrup** des Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau** ist bei den Katarrhen der Athmungsorgane (des Kehlkopfes, der Luftröhre und ihrer Aeste) und dem oft damit verbundenen Reiz= und Kitzelhusten in diesen Theilen ein gutes Linderungsmittel, was selbst auch bei veralteten, hartnäckigen Katarrhen noch gute Dienste leistet. Aber auch Personen, wie Steinmetzen, Bildhauer, Bäcker, Müller, Stubenmaler, Maurer und dergleichen mehr, deren Geschäfte es mit sich bringen, daß sie viele fremdartige, die Respirationsorgane nachtheilig berührende Stoffe, wie feiner Staub u. s. w. einathmen müssen, wodurch über kurz oder lang in den genannten Organen krankhafte Erscheinungen entstehen können, auch solche werden den **Mayer'schen Brust=Syrup**, rechtzeitig angewendet, bei Beobachtung des nöthigen Regimes mit Nutzen gebrauchen.

Oschatz. Med. Dr. **Gerstäcker**,
prakt. Arzt und Gerichtswundarzt.

Geehrter Herr Fabrikant **G. A. W. Mayer** in **Breslau**.

Der von Ihnen fabricirte **weiße Brust=Syrup** hat mir sehr gute Dienste geleistet, und ersuche ich Sie daher, mir mit der Post baldigst zwei Flaschen von diesem weißen Brust=Syrup zukommen zu lassen und den Betrag durch Postvorschuß entnehmen zu wollen. Ich erlaube mir noch die Bemerkung, daß es mir sehr darum zu thun ist, denselben von Ihnen direkt zu beziehen, damit ich dann sicher bin, echten Syrup zu haben, in dieser Umgegend ist der weiße Brustsyrup von Ihnen nicht so bekannt ꝛc.

Meppen, den 3. Oktober 1867.

Frau Steuerdiener **Kramer**, Wwe., in Meppen, Herzogthum Arenberg=Meppen.

Vorräthig in
Hirschberg bei **R. Friebe.**
Bolkenhain: Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Friedeberg am Q.:** S. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Doms. **Glatz:** Robert Drosdatius. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greiffenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** Carl Neumann. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kotzenau:** Julius Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** C. Rudolph. **Lieban:** Ign. Klose. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Löwenberg:** August Schuster. **Marklissa:** A. Berchner. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrmann Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner & Franz Haase. **Kauffung:** W. Schmidt. 9505.

9467. **Beachtenswerth!**

Freitag den 16. Juli d. J. werde ich meine sämmtliche Ernte auf dem Halme verkaufen. Darauf Reflektirende wollen sich gefälligst an diesem Tage, Nachmittags 2 Uhr, bei dem **Jungfrauenstege** einfinden.

Hirschberg. Verw. Ackerbesitzerin **Auguste Scholz** in den Sechsstädten.

9391. Ein **Arbeitspferd**, Schwarzschimmel, 6 Jahr alt, steht zum Verkauf beim Müller **Aßmann** in Michelsdorf. Auch findet daselbst ein tüchtiger **Bäcker** Anstellung; desgleichen wird ein starker Knabe, welcher Lust hat, Müller zu werden, sofort angenommen.

Wäsche=Waschpulver vom Apotheker Seybold, als Bestes anerkannt, empfiehlt a Päckchen 1 sgr., im Dutzend 10 sgr.
Bahnhof=Straße 90. **F. M. Zimansky.**

Herrn Dr. J. G. POPP.
praktischer Zahnarzt,
in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Drahotusz, 3. Juni 1868.

Geehrter Herr!

Nach Ablauf eines Jahres kann ich nicht umhin, Ihnen abermals die dankbare Anerkennung ***der Vortrefflichkeit Ihres Anatherin-Mundwassers*** auszusprechen. Nicht allein bei mir, sondern bei allen meinen Freunden und Bekannten, in verschiedenen Theilen des In- und Auslandes, hat sich die ***unübertroffen, überraschend heilsame Wirkung*** desselben ausgezeichnet bewährt, und Viele werden Ihnen ihren Dank schriftlich ausdrücken. — Es bewährt sich, ***dass es ein Heilmittel ist, welches nicht — wie viele andere — nur einige Zeit hilft. Die Wirkung des Anatherin-Mundwassers bleibt unverändert, ungeschwächt, stets dieselbe heilsame, stärkende.***

Ich muss auch noch anführen, dass Herr Klemens Orlich aus Rovigno, der ***mit einer vieljährigen, veralteten, bösartigen, hartnäckigen Mundkrankheit*** behaftet ist, die, ungeachtet des stets fortgesetzten ärztlichen Beistandes und Gebrauches aller möglichen Mittel, ***für unheilbar gehalten wurde,*** mir schrieb, dass schon nach ***20tägiger Anwendung Ihres Anatherin-Mundwassers sich merkliche Besserung zeigt, und das Zahnfleisch ein gesundes Aeussere darstellt.***

Gleichzeitig muss ich auch lobend Ihre ***Anatherin-Zahnpasta*** erwähnen.

Genehmigen Sie den Ausdruck meiner Dankbarkeit und Hochachtung, mit welcher ich mich zeichne

Ihr ergebener Diener
Josef Ritter v. Zawadzki.

Zu haben in Hirschberg bei
Friedr. Hartwig. Hof-Friseur,
1983. innere Langstrasse.

8489 **Eisenbahn=Schienen, Portland=Cement bester Qualität empfehlen billigst M. I. Sachs & Söhne, Bahnhof=Straße.**

9541. Im Gasthaus zum Schwan in Landeshut liegen 300 Schock **Strohseile** und einige Schock **Roggenstroh** zum Verkauf.

9567. **Eine große Partie billiges Porzellan-Geschirr in Ausschuß ist angekommen bei Theodor Selle, Schildauerstr. 9.**

9574. Nach beendeter Inventur empfehle ich sämmtliche Bestände meines vielseitigen Lagers (auch die neuesten) zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Kleiderstoffe verschiedenster Art, **früher 5—10 sgr., jetzt 3—8 sgr. lange E.,**
feine englische Mohairs, früher 12—15 sgr., jetzt 8—11 sgr. lange Elle,
Züchenleinwand in **guter, breiter Waare,** 3 sgr. berliner Elle,
Gardinen- und **Möbelstoffe, Bett-** und **Tischdecken,**
sämmtliche Artikel für **Bett-** und **Leibwäsche,**
Tücher, Plaids und **französische Long-Chales** zu **auffallend billigen** Preisen, trotz **guter Qualität.**

Emanuel Stroheim,
äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-à-vis den 3 Bergen.

9517.

Levkojen-Flur.

Blumenfreunde erlaube mir von jetzt ab bis zum 20. d. M. zur Besichtigung meiner neuesten und schönsten Sommer-Levkojen, ca. 1500 Schock betragend, ergebenst einzuladen. Gleichzeitig stehen auch noch über 1000 Stück der neuesten und schönsten Rosenbäume in Flur.

Striegau, den 9. Juli 1869.

Gustav Teicher, Handelsgärtner,
(Züchter der neuesten Levkojen).

9595 **Pomeranzen-Schale,**
von frischer, gelber Frucht, in Zucker eingelegt und überzogen, empfiehlt als Magen-stärkend
A. Scholtz, lichte Burgstraße 1.

Fischbein! Fischbein!
pro Loth 2 Sgr., präparirtes 3 Sgr.
9603. **Georg Pinoff,** Schulgasse 12.

9586. **3 Bettstellen, 1 Matratze, 6 Polsterstühle, 1 Kommode** sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

9592. **Deckenrohr** liegt noch zum Verkauf in der Teichmühle zu Prausnitz bei Goldberg. **Maschke,** M.-Meister.

3890. Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in **löslicher** Form, im Vacuum dargestellt von Apoth. J. Paul Liebe in Dresden. Dieses Präparat in lauwarmer Milch und Wasser gelöst, gibt **sofort** die **berühmte**

Liebig'sche Suppe.

Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Sieche 2c.
Von den namhaftesten Autoritäten empfohlen. Preis für eine Flacon ($^2/_3$ Pfd. Z. G.) mit Anweisung 12 Sgr.
Lager hält in Hirschberg **Robert Friebe,** Hermsdorf u. K. **J. Ernst,** Greiffenberg **Ed Neumann,** Landeshut **Aug. Werner,** Löwenberg **Rud. Stremel,** Schönau **A. Nülke.**

Illuminations-Ballons
empfehlen in **großer Auswahl billigst**
9582 **Wwe. Pollack & Sohn.**

Solaröl, als **sicherster** und **billigster Wanzentod,** empfiehlt [9530.] **Robert Friebe.**

Aecht amerikanisches Ledertuch
empfiehlt in allen Farben 9594.
Max Eisenstädt, innere Schildauer Straße 97.

9264. Ein gebrauchter, noch guter **Flügel** steht zum Verkauf beim Kantor **Stacher** in Kauffung.

9338. **Wagen-Verkauf.**
Ein leichter **Fensterwagen** und ein ganz leichter einspänniger **Planwagen,** auf Druckfedern stehend, sind billig zu verkaufen bei A. Jahn in Berthelsdorf, Kr. Hirschberg.

6 Schock Roggenstroh (Schütten),
gesund, zu Seilen, Siede 2c. geeignet, hat noch zu verkaufen:
Erbscholtisei Alt-Jauer bei Jauer.
9536. **Das Wirthschafts-Amt.**

6570. In No. 1 zu Straupitz ist **Stroh** zu verkaufen.

9500. **Wagen-Verkauf.**
Ein noch in gutem Zustande erhaltener **Planwagen,** sowie ein kleiner **Handwagen** mit eisernen Axen, nebst 2 Geschirren, sind zu soliden Preisen bald zu verkaufen in No. 351 zu Cunnersdorf bei Hirschberg.

9583 **Wollene Schlafdecken**

in weiß und **couleurt** empfingen wieder **in reichhaltigster Auswahl** und empfehlen billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

Vorzügl. Mittel gegen Magenleiden.

GASTROPHAN

ein von der Prager k. k medicinischen Facultät geprüftes, nach ärztlicher Vorschrift aus Alpenkräutern bereitetes Mittel zur Beförderung der Verdauung und Erzeugung des Appetites. **Verdauungsschwäche, Magenkrampf, Erbrechen** und **Bleichsucht** werden gänzlich behoben; nebstdem ist es ein **vorzügliches Präservativmittel** gegen **Cholera** und ist insbesondere allen jenen anzuempfehlen, bei denen die Verdauung durch Verlust der Zähne erschwert ist. 1 Flacon 15 Sgr.

Für Lungenkranke:

Král's echt. **Davidsthee***. Carolinenthaler.

Dieses „**Volksheilmittel**“ wird bei **Lungenleiden** jeder Art, insbesondere bei der **Tuberculose** und **chronischen Katarrhen** der **Luftwege** und **Lungen** mit dem **besten Erfolge** angewendet. 1 Päckchen kostet **4** Sgr.

Hauptversendungs-Depôt befindet sich in Prag bei

Jos. Fürst, Apoth, z. weissen Engel 1071-11.

General-Depôt für Schlesien: ***Haertter & Franzke.***

Depôts: Jauer: Apoth. Stoermer, **Dresden:** Spalteholz & Bley, **Carlsruhe**: Th. Brugier.

* Aufträge auf „**Davidsthee**“ wolle man nur an

4578 Herrn Apoth. **R.** Stoermer in Jauer gelangen lassen.

2763. **Zahnschmerzen**

für immer zu vertreiben, selbst wenn die Zähne hohl und angesteckt sind, sie doch stehen bleiben können, ohne verkittet oder plombirt zu werden, durch mein weltberühmtes **Zahnmundwasser.** **E. Hückstädt,**

Berlin, Prinzenstraße Nr. 37.

Zu haben à Fl. 5 sgr. bei A. Edom in Hirschberg, J. C. H. Eschrich in Löwenberg und Eduard Neumann in Greiffenberg.

Kauf = Gesuche.

9572. Für **Hadern, Knochen, Glas** und altes **Eisen** zahlt auch stets die höchsten Preise
A. Knörich in Schönau.

9605. Ein **Gartenhäuschen** und ein **Gartentisch** werden zu kaufen gesucht von **H. Milchner,** Bahnhofstraße.

9569 **Heu**

wird gekauft. Näheres bei Herrn **Burghardt** im weißen Schwan (Rennhübel).

Zu vermiethen.

9254. Die Wohnung des Herrn Hauptmann Oesterheld im ersten Stock meines Hauses auf der lichten Burgstraße hierselbst, bestehend in 6 Stuben, Küche, Keller und Pferdestall, ist vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen. **Emilie Möckel.**

7828. Das **Quartier,** welches Herr Dr. Sachs seit 4 Jahren bewohnt, wird am 1. Oktober c. frei und ist von da ab anderweitig zu vermiethen. — Näheres Priesterstr. No. 3.

9483. Eine **große Parterre-Stube** mit Küche und nöthigem Beigelaß ist zu vermiethen innere Schildauerstraße No. 7.

9528. Eine große Stube nebst einfenstriger Alkove, Sonnenseite, Küche und Kammer, ist Michaeli zu vermiethen
Schulstraße No. 6.

Eine freundlich möblirte **Stube** ist an 1 oder 2 Herren oder auch auf Zeit Zapfengasse No. 9 zu vermiethen.

9585. Schützenstraße No. 38 ist eine große herrschaftliche **Wohnung** mit Pferdestall, Wagenremise und Mitbenutzung des Gartens sofort zu vermiethen; desgleichen eine kleine vom 1. Oktober ab.

Auf **Kost** und **Schlafstelle** nimmt an
Frau Tischler **Scholz,** Mühlgrabengasse No. 20.

9562. Eine große **Parterre-Stube** mit Küche und Zubehör vermiethet A. Gutmann, Klempnermeister.

9525. Eine **Parterre-Stube** mit Alkove und Beigelaß, sowie eine **Stube** nebst Beigelaß im zweiten Stock, desgl. ein Pferdestall nebst Heuboden ist vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen bei **Strauß,** Schützenstraße.

9287. Das in meiner Besitzung an der Chaussee gelegene **Haus,** enthaltend 4 Stuben, nebst nöthigem Beigelaß, ist zu vermiethen. **Moritz Lucas.**

Personen finden Unterkommen.

Der **Revierförster-Posten** auf dem Dominio Boberstein ist zu vergeben. Bewerber darum haben sich persönlich vorzustellen und ihre Zeugnisse beizubringen.
9510. **C. Thamm** auf Boberstein.

9406. Ein **Wirthschaftsschreiber,** zuverlässig und pflichttreu, findet baldigst Stellung bei dem
Dominium Berthelsdorf, Kreis Hirschberg.
Frankirte Meldung nebst Abschrift der Zeugnisse zu adressiren an: Rittergutspächter Glatte.

9580 **2—3 wirklich tüchtige Klempnergesellen** erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung (bei eigener Station).
H. Liebig, Klempnermeister.

9557. Eine der besser salarirten, nicht überbürdeten **Adjuvanten-Stellen** in der Nähe Bunzlau's ist bald zu besetzen. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.
Looswitz bei Bunzlau. **Hentschel,** Lehrer.

9455. Zwei **Tischlergesellen** sucht
der Tischlermstr. Bruchmann in Kauffung.

9526. Ein tüchtiger **Tischlergeselle** in Bau= und Möbelarbeit findet sofort dauernde Arbeit bei
Wilhelm Rücker, Tischlermeister zu Bärndorf bei Fischbach.

9546. Ein **Geselle** und 2 **Lehrlinge** finden Unterkommen beim Kunst-Drechslermeister **G. Linke,** in Neu-Gebhardsdorf.

9549. Einen in seinem Fache tüchtigen **Stellmachergesellen** suche ich zum sofortigen Antritt bei gutem Lohne.
Seichau bei Jauer. **W. Weigel,** Stellmachermstr.

9529. **Maurergesellen**

finden bei 20 Sgr. Tagelohn dauernde Arbeit in Lauban bei dem Maurermeister Bergner.

9607. Das Dominium Cammerswaldau sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen **Schäferknecht,** der auch verheirathet sein kann.

9461. Einen **Kutscher** zu den Fabrikpferden sucht:
Die **Klara=Hütte** in Kunnersdorf
bei Hirschberg i./Schl.

9556. Ein unverheiratheter **Schäfer** wird zum baldigen Antritt zu miethen gesucht auf Engler's Freigut zu Quolsdorf. **Engler.**

9573. **Arbeiter** auf's Land, sowie auch **Dienstmädchen,** finden baldiges Unterkommen durch das Vermieths=Comptoir von **Auguste Vofe,** Boberberg No. 7.

9565. Eine **Köchin** oder eine **Viehmagd** findet bald Dienst äußere Schildauerstraße 52.

9559 Nicht mehr schulpflichtige Knaben und Mädchen, die das Wickelmachen erlernen wollen, finden in unserer Fabrik dauernde Beschäftigung.
J. L. Pariser Söhne.

Personen suchen Unterkommen.

9550. Ein junger **Commis,** Spezerist, gegenwärtig noch in Stellung, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitige Stellung unter Chiffre K. S. 40 poste restante Goldberg.

9590. Ein Haushälter 1. Klasse, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung zum sofortigen Antritt. Franko=Adressen **W. K.** nimmt die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung an.

Lehrlings=Gesuche

9491. Für mein Leinen= und Wäsche=Geschäft suche ich einen **Lehrling** aus guter Familie von hier zum baldigen Antritt.
Theodor Lüer, Hirschberg, Bahnhofstraße 69.

Oekonomie=Eleve.

Zur praktischen, wie theoretischen Ausbildung in der Landwirthschaft findet ein junger Mann, der gute Schulkenntnisse besitzt, auf der Herrschaft Hermsdorf p. Goldberg gegen Pensionszahlung bald oder später Aufnahme. — 9591.

9604. Für mein Material= und Destillations=Geschäft suche zum möglichst baldigen Antritt einen **Lehrling.**
G. Wiedermann's Nachfolger. Richard Kern.

9522. Ein **Lehrling** fürs Spezereiwaaren=Geschäft wird zum baldigen Antritt gesucht. Näheres durch die Buchhandlung von **L. Heege** in Schweidnitz.

9389 Ein gewandter Knabe kann sofort als **Kellnerlehrling** eintreten in Tietze's Hotel in Hermsdorf u. K.

8927. Zwei Lehrburschen sucht
Stimper, Bildhauer in Süssenbach.

Gefunden.

9571. Ein großer, schwarzer **Hund** hat sich am Montag früh in Schmiedeberg zu mir gefunden und ist abzuholen auf dem Sande No. 23.

9596. Ein junger schwarzer Pudel mit Halsband, worin die Buchstaben A. K. W. eingravirt sind, hat sich zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben in dem Gute No. 165 in Herischdorf gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurückerhalten.

9563. Eine fast neue **wollene Pferdedecke** ist gefunden worden. Verlierer kann selbige abholen beim
Ortsrichter Teichler in Märzdorf bei Warmbrunn.

Verloren.

9581 Ein weißer, runder, mit blauseidenem Band garnirter **Kinder=Strohhut** ist von der **Hirschgraben=Promenade nach dem Kavalierberge** am Sonntage verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei
H. Liebig, Klempnermeister.

Verloren.

9519. Auf dem Wege zwischen Warmbrunn und Giersdorf wurde ein kleines Packet aus dem Wagen verloren, enthaltend: eine blaue Emaille=Broche mit einem schrägen à la gregre Muster u. ein blaues Emaille=Medaillon mit einer ächten Perle. Abzugeben Schloß Arnsdorf gegen 1 Thlr. Belohnung.

9584. Von der Post bis nach der Kaserne ist am 12. Juli c., Vormittags 8 bis 9 Uhr, ¼ **Original=Loos** zur 156. Frankfurter Lotterie Nr. 14,572 verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine Belohnung in der Expedition des Boten niederzulegen.

9465. Ein schwarzer glatter **Pinscher,** auf den Namen Minko hörend, ist am 6. d. Mts auf dem Cavalierberge entlaufen. Wer denselben dem Eigenthümer **v. Machui** zurückbringt, erhält eine anständige Belohnung.

9542. Ein junger, gelber **Dachshund** (Hündin), ein Vierteljahr alt, ist am Montag den 5. d., Nachmittags, auf dem Dominium Krausendorf verloren gegangen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Geldverkehr.

9463. **Geld auf Zeit** weiset nach **H. Heinrich,**
Hirschberg, Ring No. 15. Commissionair.

9588. Genügend sichere **Wechsel** kauft stets oder besorgt sofort baares Geld dafür
E. Klenner, Hirschberg, Breslauer Hof.

9564. Auf eine ländliche Besitzung im Taxwerth von 500 rtl., mit 200 rtl. in der Feuerversicherung, wird zur ersten Stelle ein Capital von **Einhundert Thalern** gesucht.
Von wem? zu erfahren in der Expedition des Boten.

Einladungen.

9480 **Beachtenswerthe Anzeige.**

Für Reisende, welche das Riesengebirge besuchen, ist stets ein freundliches und billiges **Nachtquartier** nebst den erforderlichen Erfrischungen zu finden bei **W. Firl,**
Pächter des „langen Hauses."
Hirschberg, den 9. Juli 1869.

Gallerie in Warmbrunn.
Jeden Sonntag und Donnerstag
8089. **Concert**
von der Bademusik=Capelle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 1 Sgr.
Es ladet ergebenst ein **Herrmann Scholz.**
Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
In Görlitz . . . . . . 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Nachts.
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. „ 5,40 Nachts.
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 früh.
Hirschberg-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. „ 12,50 Nachts.
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. „ 3,47 Nachts.
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds.
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 1,10 Nchm.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nachm.
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nachts.
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. „ 3,30 Nachm. 8,50 Abends.
In Hirschberg 10,36 früh. „ 5,40 Nchm. 10,36 Abends.
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Abends.
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 10. Juli 1869.

Dukaten $96\frac{1}{2}$ G. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währung $81\frac{5}{6}$-$\frac{11}{12}$ bz. Russ. Bankbillets $77\frac{3}{8}$-$\frac{1}{2}$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 102 G. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $93\frac{1}{2}$ B. Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $80\frac{1}{4}$ G. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) 124 B. Posener Pfandbr., neue, (4) $83\frac{1}{4}$ bz. Schles. Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $78\frac{1}{4}$ bz. Schlesische Pfandbr. Litt. A. (4) $88\frac{5}{8}$ bz. B. Schles. Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbriefe Litt. C. (4) $89\frac{1}{3}$ bz. Schles. Rentenbr. (4) $88\frac{7}{8}$-89 bz. Posener Rentenbriefe (4) 86 bz. Freiburger Prior. (4) 81 G. Freiburg. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $87\frac{7}{8}$-88 bz. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $73\frac{1}{4}$ bz. Oberschl. Prior. (4) $82\frac{1}{4}$ G. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $89\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $87\frac{7}{8}$ bz Freib. (4) 110 G. Niederschles.-Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) $182\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Litt. B. (3) 168 B. Amerikaner (6) $87\frac{7}{8}$ B. Polnische Pfandbriefe (4) —. Oesterr. Nat.-Anleihe (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) $86\frac{1}{4}$ B.

Mailänder 10-Frcs.-Loose von 1866.

Ausloosung vom 16. März 69. Rückzahlung am 15. Juni 69.

Serie 165 3036 6500 6852 7283.

Serie 165 Nr. 69 500 Frcs., Nr. 5 100 Frcs., Nr. 24 41 93 95 a 50 Frcs., Nr. 17 15 68 a 20 Frcs. — Serie 3036 Nr. 30 100 Frcs., Nr. 31 40 90 a 50 Frcs., Nr. 10 46 86 a 20 Frcs. — Serie 6500 Nr. 2 100 Frcs., Nr. 6 22 23 37 55 a 20 Frcs. — Serie 6852 Nr. 52 50000 Frcs., Nr. 55 1000 Frcs., Nr. 84 100 Frcs., Nr. 58 86 a 50 Frcs., Nr. 4 22 a 20 Frcs. — Serie 7283 Nr. 7 100 Frcs., Nr. 91 50 Frcs., Nr. 12 22 36 44 81 a 20 Frcs.

Alle übrigen Nummern obiger 5 Serien erhalten den geringsten Gewinn von 10 Frcs.

Getreide-Markt-Preis.

Jauer, den 10. Juli 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	29	—	2	23	—	2	12	—	1	26	—	1	13	—
Mittler	2	26	—	2	19	—	2	10	—	1	24	—	1	12	—
Niedrigster . .	2	20	—	2	15	—	2	8	—	1	21	—	1	9	—

Breslau, den 10. Juli 1869.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80 % Tralles loco $16\frac{2}{3}$ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)